Stretta

OPER IM FOKUS

FREUNDE DER WIENER STAATSOPER

Die Nummer 1 der Opernfreunde

JUNI UND JULI 2022

SONYA YONCHEVA
IM GESPRÄCH

SCHWERPUNKT
L'ORFEO; IL TURCO IN ITALIA

LISETTE OROPESA
IM PORTRAIT

Laser statt Gläser:
Augenlasern für Opernfreunde.

Da lacht sogar Bajazzo! Seine Tragödie nahm ein Happy End in der Gemini Augenlaser Praxis. Dank modernster Lasertechnik kann er sich die Brille jetzt abschminken. Wenn auch Sie wieder klar sehen wollen: Die Gemini Augenlaser Praxis von Dr. Pavel Stodulka kann Sie mit risikoarmen Behandlungsmethoden von Sehbehelfen befreien.

Gemini Augenlaser Opernring 1, Stiege R, 7. Stock, 1010 Wien www. gemini-augenlaser.at
Telefon +43 1 945 32 67, +43 676 535 2332, e-mail: info@gemini-augenlaser.at

Gemini
AUGEN LASER

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Seite 5 **Künstlergespräch Sonya Yoncheva • Samstag 10. September**

Seite 6 **FREUNDE-Generalversammlung • Termin folgt**

Seite 7 **Kontingente Volksoper Wien, Theater an der Wien 2022/23**

Seite 9 **FREUNDE-Reise nach Turin • 24. bis 27. November**

THEMEN Ballett / Orfeo / Turco in Italia

Seite 8 **Ballett-Sommer & eine Jubilarin** (SUSANNE KIRNBAUER-BUNDY, ALFRED OBERZAUCHER)

Seite 10 **„Orfeo vinse al inferno“** (MARINA JAMRITSCH)

Seite 13 **Weit mehr als ein höfisches Auftragswerk** (RAINHARD WIESINGER)

Seite 15 **...ein ungeliebtes Werk von Rossini** (RAINHARD WIESINGER)

Seite 16 **Diskographie** (RICHARD SCHMITZ)

PORTRAIT

Seite 18 **Lisette Oropesa** (RAINHARD WIESINGER)

MEINUNG

Seite 4, 5 Heinz Zednik, Thomas Dänemark

MISTERIOSO

Seite 29

SERVICETEIL

Seite 20 Spielpläne • Seite 21 Radio, TV • Seite 24 Tipps • Seite 28 ImpulsTanz • Seite 29 Filmfestival Rathausplatz

5 Sonya Yoncheva © Javier del Real
10 Gaetano Gandolfo (1734–1802): Orpheus und Eurydike
Quelle: commons.wikimedia.org
18 Lisette Oropesa © Jason Homa

Forum

Liebe FREUNDE,
die letzte Premiere dieser Saison gilt Monteverdis *Orfeo*, in einer sehr guten Besetzung; Nigl, Zámečníková, Lindsey, Bock, Mastroni, am Pult des Concentus Musicus Wien ein Kenner der Barockmusik, Pablo Heras-Casado. Tom Morris, eine prägende Persönlichkeit der britischen Bühnen, ist mir zumindest aus der Tony Award-prämierten Produktion von *War Horse*, bekannt – Hoffen wir auf das Beste! Das Ende der Spielzeit steht ganz im Zeichen einer Rossini-Mania. Sicher eine gute Idee, sowohl für das Wiener Publikum als auch für die Touristen. Für alle drei Produktionen (*La Cenerentola*, *Il turco in Italia* sowie der abschließenden Rossini-Gala) wird keine Geringere als Cecilia Bartoli endlich wieder einmal in Wien sein. Mich persönlich verbindet die berühmte *Figaro*-Produktion von Jonathan Miller aus dem Theater an der Wien, die an die Met übernommen wurde, mit dieser wunderbaren Künstlerin. Neben ihrer Susanna waren damals Bryn Terfel als Figaro, Renée Fleming als Gräfin und James Levine am Pult dabei, um nur ein paar Namen zu nennen. Gerne erinnere ich mich noch heute an unsere sehr schöne und lustige Probenzeit in New York. Es ist immer wieder eine große Freude und Bereicherung diese Ausnahme-Bühnenerscheinung zu erleben!

Nun zu etwas leider Traurigem: KS Renate Holm, eine große Künstlerin, hat uns für immer verlassen. Sie bekam ein Ehrengrab im Rahmen einer sehr berührenden Begräbnisfeierlichkeit, mit vielen Trauergästen, Verehrerinnen und Wegbegleitern, und auch ich konnte mich von meinem geliebten Renatchen verabschieden. Unter anderem war sie auch Trägerin des Goldenen Ehrenringes der Wiener Staatsoper. Seitens der Direktion habe ich leider niemanden gesehen, Ehrenmitglied dieses Hauses war sie zwar nicht, sondern der Volksoper, aber immerhin hatte sie seinerzeit Karajan an die Staatsoper geholt.
Eine Berliner Wienerin mit einem ungeheuren Schmäh und Witz war sie, und uns verband eine jahrelange Freundschaft.
Liebes Renatchen, vielleicht auf ein Wiedersehen!

Gustav Mahler-Saal, 20.11.2016 © Helene Bauer

Abschließend noch zu etwas Erfreulichem: Meine liebe Kollegin und Freundin Susanne Kirnbauer-Bundy wird Ende Juli unglaubliche „08“ Jahre alt – Ich kann’s gar nicht glauben...Verehrt hab’ ich sie immer und gefallen hat sie mir auch.
Ad multos annos liebe Susi!

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne einen schönen Sommer und viele Opernhöhepunkte!
Auf einen hoffentlich störungsfreien, gelungen Saisonbeginn freut sich Euer *Heinz Zednik*

KS Bernd Weikl mit Thomas Dänemark,
Gustav Mahler-Saal, 3.6.2019
© Roswitha Waismayer

Ehrenmitglied der Staatsoper, Ehrenmitglied der FREUNDE, österreichischer Kammersänger, Prof. Dr. Mag. art. sind nur einige der Auszeichnungen von unserem Bernd Weikl der am 29. Juli 2022 seinen 80. Geburtstag feiern wird.

Bernd Weikl sang allein an der Wiener Staatsoper in Wien in mehr als 360 Aufführungen tragende Rollen in Mozartopern und im italienischen Fach. Besonders im Wagner und Strauss-Fach haben sein Hans Sachs in den *Meistersingern von Nürnberg* und sein Amfortas im *Parsifal* sowie sein Mandryka in *Arabella* und den Barak in *Die Frau ohne Schatten* weltweit Maßstäbe gesetzt.

Als Regisseur und Buchautor hat er sich ebenfalls einen Namen gemacht, die Entwicklung der Kunstform Oper immer wieder kompetent kommentierend begleitet und sich parallel auch mit den Auswirkungen von Musik und Gesang auf das menschliche Gehirn befasst. Zuletzt las er bei den Opernfreunden aus seiner autobiographischen Erzählung *Max ist schuld*.

Von deinen Opernfreunden in Wien die allerbesten Wünsche nach Hamburg lieber Bernd! Dein *Thomas*

Künstlergespräch Sonya Yoncheva

© sonyayoncheva.com

Das erste Künstlergespräch der neuen Saison bringt das FREUNDE-Debüt der am 25. Dezember 1981 im bulgarischen Plowdiw geborenen Sopranistin Sonya Yoncheva. Für das Wiener Staatsopernpublikum ist die international gefeierte Sopranistin ein noch eher unbeschriebenes Blatt: Sie debütierte hier schon 2013 als Juliette (an der Seite von Piotr Beczała als Roméo) in Gounods Shakespeare-Vertonung. Piotr Beczała war auch ihr Bühnenpartner, als sie im Jahr darauf die Marguerite in Gounods *Faust* verkörperte und letzte Spielzeit zwei Mal die Tosca sang. Zusätzlich konnte man die Künstlerin 2017 in der Gala für Plácido Domingo hören, und auch beim großen Open Air Konzert anlässlich „150 Jahre Opernhaus am Ring“ war sie dabei. Sonya Yoncheva studierte Klavier und Gesang in Plowdiw sowie am Genfer Konservatorium. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, darunter 2010 Operalia. Seither wirkte sie in zahlreichen Opernproduktionen, u. a. an der Met, Mailänder Scala, Pariser Oper, Staatsoper Unter den Linden, Bayerische Staatsoper, Deutsche Oper Berlin, dem Royal Opera House Covent Garden, dem Teatro Real Madrid, der Wiener Staatsoper, dem Opernhaus Zürich, der Tonhalle Zürich und der Alten Oper Frankfurt mit. 2015 erhielt sie den ECHO Klassik in der Kategorie „Nachwuchskünstlerin des Jahres (Gesang)“. 2019 wurde Sonya Yoncheva zum zweiten Mal Mutter, weshalb sie eine mehrmonatige Pause einlegte. ***rw***

Künstlergespräch mit
Sonya Yoncheva
Sa 10.9.2022, 18.00 Uhr
Haus der Musik
Moderation: Thomas Dänemark
Übersetzung: Alexander Zigo

€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste),
Karten ab **1.9.** im FREUNDE-Büro

Kleider machen Leute: Mit Flip Flops in die Oper?

© Martin Siebenbrunnner

Besucher der Wiener Staatsoper, die den Aufführungen des *Ring* beiwohnten, staunten nicht schlecht, als ihnen in den Pausensälen Menschen in Flip Flops, kurzen Hosen und bauchfreien T-Shirts entgegenkamen. Dass dies beim – und ich verwende jetzt dieses Wort ganz bewusst – „Stammpublikum“, von dem ein Haus wie die Staatsoper schließlich lebt, nicht gut ankommt, ist zu erwarten. Ratloses Kopfschütteln ist zu beobachten oder es wird der Unmut verbalisiert, wie bei einem *Walküre*-Besucher, der das Wort „shocking“ verwendete, als ein Besucher in Badeschlapfen neben ihm vorbeischlurfte. Die Antwort des salopp gekleideten Herren ließ nicht lange auf sich warten, zusammengefasst etwa so: „Das geht Sie gar nichts an, und ich kann auch nackt kommen, wenn ich will.“
Bravo, einem Eintauchen in die wunderbare mythologische Welt Wagners steht nichts mehr im Weg!

Selbst in der Hausordnung der Wiener Staatsoper findet man unter Punkt IV/3 den Hinweis: „Personen, die nicht dem Anlass entsprechend gekleidet sind, kann der Zutritt durch den Publikums- bzw. Revisionsdienst trotz gültiger Eintrittskarte verwehrt werden.“
Bis vor einigen Jahren wiesen auch noch kleine Bronzeschilder unter den Abendplakaten genau darauf hin. Diese „Bevormundung“ braucht man heute nicht mehr – erlaubt ist, was gefällt. Vom Respekt gegenüber dem Werk, den Künstlern und dem Orchester, nicht zuletzt auch gegenüber dem Publikum ganz zu schweigen. Ärgerlich wird die Sache nur, wenn eine „dem Anlass gemäß gekleidete Besucherin“ darauf aufmerksam gemacht wird, ihr über die Schulter getragenes Jäckchen doch tunlichst in der Garderobe abzugeben.

Bleibt nur zu mutmaßen, warum der Publikumsdienst des Hauses nicht dazu angehalten ist, BesucherInnen in Badeschlapfen und kurzen Hosen den Eintritt zu verwehren? Entweder sieht man diese Kleidung als dem Anlass entsprechend an oder man möchte bewusst mit der Tradition der ordentlichen Bekleidung brechen. *Thomas Dänemark*

FREUNDE-Jahrbuch 2022

JETZT VORBESTELLEN

Subskriptionspreis: € 25,–
(gültig bis 5. September, danach € 30,–)

DAS Nachschlagewerk und Lesebuch für Operninteressierte

Lesen Sie große Teile der jeweiligen **Künstlergespräche** sozusagen im Originalton nach: Ildar Abdrazakov, Lawrence Brownlee, Freddie De Tommaso, Asmik Grigorian, André Schuen, KS Bryn Terfel und Pretty Yende sowie das Gesprächskonzert mit Boris Pinkhasovich.

Ein **Rückblick** auf den Faschingsbrunch mit KSch Joseph Lorenz, das Fest für KS Heinz Zednik, unsere beliebte Serie Salon Opéra sowie Bilder vom Galadiner mit KS Plácido Domingo sind ebenfalls enthalten.

Beiträge zu den **Premieren der kommenden Saison** bilden wieder einen Fixpunkt in unserer Publikation. Als Autoren konnten auch diesmal wieder Spezialisten wie Marina Jamritsch, Gottfried Franz Kasparek, Thomas Lederer, Oswald Panagl, Ditta Rudle und Rainhard Wiesinger gewonnen werden.

Komplette Besetzungen der Saison 2021/22

Der umfassende **Chronik-Teil** bietet wieder einen Überblick: Jahrestage, Todesfälle und andere Ereignisse der Saison.

Generalversammlung *der FREUNDE*

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstands und Generalsekretärs über das abgelaufene Vereinsjahr
4. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2021/22
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstands
6. Bericht des Generalsekretärs über die geplanten Aktivitäten des Vereinsjahres 2022/23
7. Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für KS Leo Nucci und KS Sir Bryn Terfel
8. Mitgliedsbeiträge Saison 2023/24
9. Beschlussfassung über Anträge, die mit schriftlicher Begründung von mindestens 10 Mitgliedern spätestens zwei Wochen vor dem Tag der Generalversammlung beim Vorstand eingebracht wurden.
10. Allfälliges

KS Heinz Zednik
e.h., Präsident

Prof. Dr. Günther Granser
e.h., Vizepräsident

FREUNDE Generalversammlung

ca. Ende September

Details & Bestellcoupon in der nächsten *Stretta*!

FREUNDE Kontingente Volksoper Wien

Mi 7.9.2022 **Millöcker DIE DUBARRY**
Tietje/ Gloger/ Dasch, Krasznec, Khalil, Gratschmaier, Schmidt, Di Sapia

Fr 2.12.2022 **Weill DIE DREIGROSCHENOPER**
Goldstein/ Lenhard/ Süss, Pfitzner, Arrouas, MacDonald, Koci

Mi 25.1.2023 **Offenbach ORPHEUS IN DER UNTERWELT**
Joel/ Spymonkey/ Fallon, Pfitzner, Khalil, Matt

Fr 19.5.2023 **Nicolai DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR**
Glassberg/ Spijkers/ Maitland, Winkler, Schmutzhard, Dax

Fr 30.6.2023 **Mozart DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL**
Errico/ Erpulat/ Nelsen, Ritter, Fallon, Kluge, Cerny

**** **Bestellung ca. 2 Monate vorher** ****

Figurine von Sibylle Wallum (Die Dubarry)
© Sibylle Wallum

FREUNDE Kontingente Musiktheater an der Wien

Im MUSEUMSQUARTIER, Halle E
17/20/22/25/27.10.2022 **Janáček DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN**
Šlekytė/Herheim/ Petit, Kurucová, Iversen, Bakonyi, Vomáčková

18/20/23/25/27.11.2022 **Rossini LA GAZZA LADRA**
Fogliani/Kratzer/ Machaidze, Mironov, Bordogna, Capitanucci

17/18/20/21/23/27.12.2022 Familienoper
Menotti AMAHL UND DIE NÄCHTLICHEN BESUCHER
Loddgard/Herheim/ Solist d. Wr. Sängerkn. Kaiser, Schweinester

18/20/22/25/27/29/31.1.2023 **Offenbach LA PERICHOLE**
de Souza/Habjan/ Richter, Fischer, Strömer, Eder, Ernst

Di 24.1.2023 **Haydn ORFEO ED EURIDICE (konzertant)**
Fischer/ Adam, Baráth, Nagy, Amo

22/24/26/28.2., 2.3.2023 **Händel BELSHAZZAR**
Pluhar/Signeyrole/ Sekgapane, Genaux, De Bique, Nagl, Zaïcik

Sa 25.2.2023 **HÄNDEL GOES WILD (konzertant)**
Pluhar/ L'Arpeggiata/ Scheen, Sabadus

MuseumsQuartier Wien, Panorama
© Alexander Eugen Koller

24/27/29.3., 1/3.4.2023 **Weber DER FREISCHÜTZ**
Orozco-Estrada/Marton/ Katajala, Wagner, Esposito

29/31.5., 2/4/6.6.2023 **Berg LULU**
Pascal/Monteiro Freitas/ Boecker, Skovhus, von Otter

In der KAMMEROPER
7/9/11/14/16/18/20/23/25.6.2023
Korngold DIE STUMME SERENADE
Stadtmüller/Schmeding/ Sakr, Bording, Schweinester

**** **Bestellschluss 6. September** ****

Ballett-Sommer

Mit der **Nurejew Gala am 26. Juni** werden sich die Tänzerinnen und Tänzer des Wiener Staatsballetts nach einer fordernden, anstrengenden und erfolgreichen Saison, wie immer in den verdienten Urlaub verabschieden. Wieder vor Publikum aufzutreten und verdienten „echten" Applaus zu empfangen, haben alle als Ansporn und Freude für ihre weitere Zukunft angesehen. Erfolg ist wichtig und tut allen gut!
Wer auch im Sommer dem Tanz treu bleiben möchte und nicht darauf verzichten will, der muss nicht weit reisen.
Das **Vienna international Dancefestival —ImPuls Tanz** (7. Juli bis 7. August 2022), mit vielseitigem Programm und Workshops, wäre etwa eine großartige Gelegenheit, Vorstellungen zu besuchen oder sich selbst in dem einem oder anderen Workshop „auszustanzen"! (Spezialangebot siehe S. 28!)
Das **Dance Alps Festival in St. Johann in Tirol** (16. Juli bis 6. August 2022) bietet ein breitgefächertes Spektrum an Tanzstilen für Anfänger wie Profis, mit der Möglichkeit, sich einfach zu bewegen oder weiterzubilden.Wichtig ist, dass es Spaß macht und die Freizeit-Gestaltung bereichert.
(*https://dance-alps.com/de*)

Last but not least, könnten Sie, wie seit vielen Jahren, „unsere" Tänzerinnen und Tänzer in **Bad Aussee** bewundern. Die **„Vereinigung Wiener Staatsballett"**, unter der Leitung von **Mihail Sosnovschi**, wird diesmal mit dem Programm *Zeitensprünge* vom 4. bis 6. August 2022 im Kur- & Congresshaus Bad Aussee zu sehen sein. (*www.kultur.ausseerland.at*)

Der Sommer (-Urlaub) könnte zu kurz sein, um alles zu sehen, um alles auszuprobieren. Versuchen Sie auf jeden Fall, Tanz in seiner unterschiedlichsten Form zu lieben und zu genießen!
Bleiben Sie dem Tanz treu, bleiben Sie Tanzfan.
Bis zum Saisonbeginn in der Wiener Staatsoper mit dem Wiener Staatsballett wünsche ich einen BEWEGTEN Urlaub! Ihre ***Susanne Kirnbauer-Bundy***

PS: Es wird natürlich auch an vielen anderen Orten ein künstlerisches Programm zu erleben geben, wo sich Veranstalter um Tanz in weitester Form bemühen! Sicher werden Sie auch da fündig!

Susanne Kirnbauer-Bundy – die Wiener „Assoluta" wird 80!

Bereits seit zehn Jahren ist sie bei den FREUNDEN als Vorstandsmitglied und auch immer wieder als Moderatorin und Ballettexpertin aktiv.

Wem sonst als Susanne Kirnbauer gebührt der Ehrentitel „Assoluta des Wiener Balletts"? Sie war Erste Solotänzerin des Wiener Staatsopernballetts, Leiterin des Volksopernballetts, ist Choreografin mit ausgeprägt wienerischer Handschrift, kann auf Gastengagements in wichtigen französischen Ensembles verweisen und tritt auch mehr als 30 Jahre nach ihrem „offiziellen" Bühnenabschied mit charismatischen Tanzauftritten vor das Publikum. Aber auch Bezeichnungen wie „Leading Lady" oder „Grande Dame" des Wiener Balletts stünden der Jubilarin gut an, und eines Tages wird sie an der Reihe sein, „Doyenne" genannt zu werden.

Früh schon hat auch das Ausland die tänzerisch wie darstellerisch gleichermaßen hohen Qualitäten der Wienerin erkannt – der Kritikerpreis 1968 beim Pariser Tanzfestival ist Zeugnis dafür. Das bloße Aufzählen ihrer während dreier Jahrzehnte im Staatsopernballett getanzten Partien würde eine ganze Seite füllen, daher sei nur vermerkt, dass sie von Giselle bis Aurora so gut wie alle großen Ballerinenrollen des romantisch-klassischen Repertoires verkörperte, eine bevorzugt herangezogene Interpretin von Wiener Chefchoreografen – Orlikowsky und Milloss – war und Werke der internationalen Choreografenelite – Fokin, Massine, Balanchine, Cranko, van Dantzig, Nurejew, Neumeier – interpretierte. Wollte man aber nur eine einzige ihrer weit über hundert Partien nennen, dann wäre dies wohl die mit dramatischer Intensität erfüllte Hagar in Tudors *Pillar of Fire*! Und was das „Wiener Repertoire" betrifft, so hat Kirnbauer von Glucks *Don Juan* und Beethovens *Geschöpfe des Prometheus* über Hassreiters *Puppenfee* bis zu Wiesenthals *Wein, Weib und Gesang* Meisterwerke aus drei Jahrhunderten getanzt und als Choreografin an der Volksoper mit den Balletten *Arthur Schnitzler und sein „Reigen"* und *Fanny Elßler – Frau und Mythos* selbst zu dessen Pflege beigetragen.
Ein beeindruckendes Lebenswerk fürwahr! ***Alfred Oberzaucher***

FREUNDE-REISE TURIN

Do 24. bis So 27.11.2022

Don Giovanni im Teatro Regio unter Riccardo Muti

Die Opernfreunde in Turin: Von vielen Italienreisenden wird das Piemont links liegen gelassen – ein Fehler, der sich auf dieser Reise wieder gutmachen lässt! Turin war nicht nur die erste Hauptstadt des vereinten Italiens, sie ist auch heute noch eine wahre Perle des Barocks. Alba entzückt mit seinen Geschlechtertürmen, auf den Hügeln um Barolo wachsen edle Tropfen, und Piemonteser Haselnüsse landen als zarte Nuss-Nougat-Creme auf unserem Frühstücksbrot.

Hotel: Das neu renovierte **NH Collection Torino Piazza Carlina** **** befindet sich im Herzen Turins und stammt aus dem 17. Jahrhundert. Der schöne Fluss Po ist nur fünf Minuten entfernt, einige der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Turins liegen gleich um die Ecke, und man blickt über die Piazza Carlo Emanuele II und die Mole Antonelliana. Die Zimmer vereinen Stil und Komfort mit einer entspannenden Farbgestaltung.

Reiseablauf

Do 24.11.: Hinflug Wien–München 9.20–10.25 (LH), München–Turin 11.20–12.35 (Air Dolomiti). Fahrt ins Stadtzentrum, Mittagessen und Einstimmen im Ristorante La Badessa bei klassischer Küche und Barolo & Barbaresco.
Kurzer Spaziergang zum Museo Egizi – dem ägyptischen Museum (zweitgrößte Sammlung ägyptischer Kunst nach Kairo). Zimmerbezug, Abend zur freien Verfügung.

Fr 25.11.: Am Morgen Fahrt nach Alba, der „Stadt der 100 Türme". Besichtigung des Doms und der Altstadt, Caffè auf der Piazza Savona, Mittagessen in La Morra in der Osteria Veglio – inklusive bezauberndem Ausblick in die Langhe!
Besuch des Familienweinguts Marrone, wo wir tief in die Welt der Weine der Langhe eintauchen. Rückfahrt nach Turin, Abend zur freien Verfügung.

Sa 26.11.: Barockes Turin: Besichtigung der Kathedrale, des Königlichen Palasts, Kuppel der Kirche San Lorenzo. Zurück im Hotel ausreichend Zeit zu Vorbereitung auf die Oper. Spaziergang zum Teatro Regio, nur wenige hundert Meter entfernt.
15.00: Don Giovanni (R. Muti/ C. Muti/ Micheletti, Wagner, Sicilia, Sala, Luongo)
Nach der Aufführung: Abendessen im mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Ristorante Del Cambio; Matteo Baronetto zaubert in der Küche.

So 27.11.: Fahrt von Turin nach Mailand. Rundgang, wir bewundern ev. das „letzte Abendmahl" von da Vinci in der Kirche Santa Maria delle Grazie, flanieren durch die Galleria Vittorio Emanuele zu Scala und Dom. Mittagessen in einer gemütlichen Trattoria. Fahrt zum Flughafen, Rückflug Mailand Malpensa – Wien: 20.00–21.25 (AUA).

Leistungen

- Linienflüge in Economy Class ab/bis Wien (inkl. 1 Gepäckstück 23kg + Handgepäck)
- 3 Übernachtungen im Hotel NH Collection Torino Piazza Carlina ****, Buffetfrühstück
- 3 Mittagessen, 1 Abendessen, Tischgetränke (½ Fl Wein /Person, Wasser, Kaffee)
- Opernkarte der Kategorie C für *Don Giovanni* im Teatro Regio
- Eintritte & Ausflüge laut Programm
- Alle Ausflüge und Fahrten mit modernen klimatisierten Reisebussen
- Lokale, deutschsprachige Reiseleitung
- Service, alle Abgaben und Fluggebühren

Teilnahme nur für vollständig geimpfte oder genesene Personen möglich.
Aufgrund der volatilen gesundheitlichen Situation kann es zu Programmänderungen kommen, die die Qualität des Programms aber nicht beeinträchtigen!

© Todd Rosenberg, www.riccardomutimusic.com

Sa 26.11., 15.00 Uhr
W. A. Mozart: *Don Giovanni*
Dirigent: Riccardo Muti
Regie: Chiara Muti

oben: Teatro Regio di Torino
© Josep Renalias, Lohen11
Quelle: *commons.wikimedia.org*

unten: Stadtansicht Turin
Quelle: *ab-in-den-urlaub.de 2022*

Preis pro Person: € 2650
DZ zur Einzelbenutzung: € 440
Aufpreis Opernkarte Kat. A: € 108
Stornoversicherung: Preis auf Anfrage

Min. / Max.-Teilnehmerzahl: 15 / 25
Anmeldeschluss: 8.7.
Reisebetreuung: Elisabeth Janisch

„Orfeo vinse al inferno…“

VON MARINA JAMRITSCH

„Orpheus besiegte die Hölle …“ und überschritt so die vom Menschen unbezwingbare Schwelle. Monteverdis Oper hat ihre Quellen im Mythos, in dem, „was niemals war und immer ist“, so Salustios, der spätantike Philosoph des 4. Jahrhunderts, der sich in seinem Werk *De diis et mundo* mit Mythen-interpretation befasste. Die Grundlage für den Librettisten Alessandro Striggio waren Ovids *Metamorphosen* und Vergils *Georgica*.

Der Orpheus-Stoff steht am Anfang der Gattung Oper, nur zwei Werke – Peris und Caccinis *Euridice* (1600/1602) – gingen der Monteverdi-Oper (1607) voran. Die Konjunktur des Stoffes, der für den Menschen universell Gültiges fasst, hielt trotz verschiedener Akzentsetzung in der musikdramatischen Rezeption bis in neueste Zeit an.

„Komm, Hymenäus, o komm …“

Der Hochzeitsgott mit dem Requisit der brennenden Fackel wird vom Chor der Nymphen und Hirten angerufen, denn Eurydice, selbst Nymphe, hat Orpheus endlich erhört. Seine Arie im 1. Akt „Rosa del ciel“ ist komponierte Wonne: „Glücklich der Tag, an dem ich Dich, Liebste, zum ersten Mal sah … Erinnert ihr schattigen Wälder euch noch, als während langer (Liebes-)Qualen meine Klagen die Steine erweichten“. – „Vissi già mesto e dolente, or gioisco“ (Traurig lebt’ ich und leidend, nun ist für mich die Freude da).

„Weh, bitt’res Los …“

Die Götterbotin Silvia erscheint zu Orpheus’ Jubeltönen wie ein „unglückbringender Nachtvogel“: „Ihr Hirten, lasst ab vom Gesang!“ Eurydice sei tot, von einer „hinterlistigen Schlange“ auf „blühender Wiese“ gebissen. Bei schon brechenden Augen habe sie noch einmal des Bräutigams Namen gerufen. Dieser gewärtigt: Eurydice ist dahingegangen – und er muss leben. Doch in einer Peripetie erhebt er sich zum „Nein! … Lebt wohl, Erde, Himmel und Sonne, lebt wohl!“ Wenn es sein Gesang vermag, wolle er zu den tiefsten Abgründen gehen. Die Mahnung des Geisterchores, kein Sterblicher solle Irdischem trauen, „neben jedem Aufstieg lauere ein Abgrund“ als Vorgriff auf Apolls Trost im 5. Akt begleitet ihn.

„Oh diese trostlosen und finsteren Reiche!“

An deren Grenze führt ihn die Gestalt der „dolcissima Speranza“, um Orpheus allein weitergehen zu lassen. „Lasciate ogni speranza, voi ch’entrate!“ –Dante Alighieris Wort am Höllentor in der *Divina commedia* begegnet im 3. Akt als literarischer Wiedergänger. Der Hauptteil dessen ist der Versuch Orpheus’, den stumpfen Wächter Charon mit seiner Musik zu überwinden, der sich mit einem „Arresta i passi“ seiner Katabasis entgegenstellt. „Orpheus bin ich, der Eurydices Schritten folgt … nur Du, Edler Gott [!], kannst mir Hilfe geben.“ Dem Schmerzensgesang mit seinem „Rendetemi il mio ben…!“ lauscht der sonst mitleidlose Charon, schläft aber darob ein, und Orpheus setzt mit dessen Boot über. So siegt sein Mut, „wo Bitten nichts vermochten“.

„Es beuge sich Dein Walten seinem Flehen“

Auf Proserpinas Bitte möge Pluto, der Herr der Unterwelt, das unerbittliche Schicksal des Orpheus abändern. Aber: „non mai volga!“ Auf dem Rückweg dürfe er sich nicht nach seiner Frau umdrehen, der Verlust dieser würde zum ewigen.
Allen Wesen der Unterwelt wird dieser Befehl kundgetan. Für jeden dort ist es Unerhörtes; der „Zweite Geist“ bezweifelt, ob des Orpheus Vernunft über jugendliches Sehnen so die Oberhand behalten könne, dass er das Verbot nicht vergisst. Auch Pluto wird seine ewige Wunde aufgerissen: Proserpina, die jeweils ein Halbjahr in der Oberwelt verbringt und von ihrem Gatten scheidet, „ach wenn sie doch nie mehr das Ehebett verlassen möge!“

„Doch wer versichert mir, dass sie mir folgt?“ Der bangen Frage folgt der fatale Entschluss: „Was Pluto verbietet, gebietet Amor… der mächtigere Gott“.
Der „Dritte Geist“ konstatiert, Orpheus habe das Gesetz gebrochen, Eurydice wird befohlen, zu den Todesschatten zurückzukehren.

„Orpheus hat die Hölle besiegt, er selbst indes wurde von seinen Affekten besiegt", verkündet der Chor der Geister. Ewiger Ruhm stehe jedoch nur dem zu, der sich selbst besiegt.

In seine Heimat Thrakien zurückgekehrt, hört er auf sein Klagen das Echo einer Leidensgenossin, der selbst untröstlichen Nymphe Echo. Da erscheint Gott Apoll:

„Es ist kein Ratschluss eines großen Herzens, der eigenen Leidenschaft zu dienen ..."

So tröstet der zur Hilfe geeilte Vater Apoll seinen Sohn, den er einst selbst in Leierspiel und Gesang unterwiesen hat. „Ruhm und Leben zu gewinnen" will er ihn lehren, denn jede irdische Freude sei vergänglich, ewiges Leben gebe es nur im Himmel, wohin er ihm folgen möge. Seinem Widerstreben, weil er ebendort nie mehr die süßen Blicke der geliebten Eurydice sehen werde, entgegnet Apoll, er werde ihre schöne Gestalt in den Sternen (wieder)sehen. Singend steigen beide gemeinsam in den Himmel auf, „wo die wahre Tugend würdigen Preis hat: Freude und Frieden."

Ad fontes

Vom Gang in den Hades erzählen verschiedene Werke der klassischen griechischen Literatur; Eurydices Name im Zusammenhang mit dem verbotenen Blick taucht aber erst in der römischen Literatur der Augusteischen Zeit auf: Im 4. Buch von Vergils *Georgica* und im 10. Buch von Ovids *Metamorphosen*.

Die Unterwelt steht still, als Orpheus anhebt: Er wisse wohl, dass dies hier für jeden sein „letztes Haus" sein werde. Die Unterwelt habe ohnehin die längste Herrschaft über Sterbliche. Auch Eurydice möge ihr gehören – aber doch nicht ohne ein angemessen langes Leben. „Pro munere poscimus usum." Leihen sollen sie, nicht schenken!

So das Begehren an Herrin und Herrn der Unterwelt. Und wenn dies nicht erlaubt würde, dann wolle der Bittsteller ebenfalls im Reich der Finsternis verbleiben. „Leto gaudete duorum!" Dann möge man sich doch am Tod zweier erfreuen.

Orpheus gleichsam im eschatologischen Volontariat!

Orpheus und Eurydike, Gemälde 1869, Anselm Feuerbach (1829–1880), Österreichische Galerie Belvedere, Quelle: *de.wikipedia.org*

Zu solch entschlossenen Worten halten sie ein, die zu ewigen Qualen Verdammten – unter ihnen Tantalus, der nicht mehr nach Speis' und Trank greift, und Sisyphos, der sich auf seinen Stein setzt um zuzuhören. Die Wangen der Rachegöttinnen hätten sich damals zum ersten Mal mit Tränen benetzt, so Ovid. Hades und Persephone vermögen die Bitte nicht mehr zu versagen. Auch sie überwältigt des Orpheus Gesang. Mit Eurydice gemeinsam empfängt er die Bedingung, solange nicht zurückzuschauen, bis sie wieder in der Oberwelt seien. Der anschaulichen Darstellung des zurückzulegenden düsteren Weges folgt bei Ovid in aller Lakonie die Katastrophe: „Protinus relapsa est" – „Sofort fiel sie zurück". Die so oft behandelte Frage des Ungehorsams des Orpheus wird in nur zwei Versen beantwortet: „Die Furcht, sie könnte auf dem steilen mühsamen Weg ermatten, das bare Verlangen, sie zu sehen und seine Liebe" tun es. Sie entschwindet mit einem „Lebewohl", und Orpheus greift nur noch in flüchtige Lüfte. Bei Vergil ist es „Dementia" (= Torheit bzw. Wahnsinn), die Orpheus das Gesetz der Unterwelt „unvorsichtig" vergessen lässt; „verzeihlich, sofern die Welt der Toten zu verzeihen wüsste".

So richten es die Götter, die das ihnen entgegengebrachte Misstrauen bestrafen, aber auch die Hybris des Menschen, einen Wunsch „contra naturam" zu verfolgen.

Eurydice klagt nicht: „Was hätte sie zu klagen? Dass sie zu sehr geliebt wurde?" Und Orpheus? Sein Tod wird im 11. Buch der *Metamorphosen* behandelt. Er kehrt in die thrakische Heimat zurück und klagt sein Leid aller Natur. Dort entdecken ihn „Frauen, deren Brust ein Tierfell bedeckt", die Mänaden aus dem Heer des Dionysos, die den Frauenverächter nicht dulden wollen und in ihrem Rasen Steine gegen ihn zu werfen beginnen. „Der unbesonnene Krieg" nimmt seinen Lauf. Die Leier kann noch mit ihrem Klang das erste Geschoß „besiegen", dann erstickt der Bacchantinnen Heulen ihren Ton. Rot werden die Steine rundum vom Blut des Sängers. „Dich, o Orpheus, beweinten voll Schmerz die Vögel, die wilden Tiere, die starren Felsen, die Wälder ... Dryaden und Najaden sind im Trauergewand und haben ihre Haare gelöst." Die zerstreuten Glieder des Orpheus und seine Lyra nimmt der Fluss Hebrus auf: „Klagend erklingt noch die Lyra, mit kläglicher Zunge klagt der Tote, klagend antworten die Ufer im Hall." Zu dieser grausigen Beschreibung bei Ovid stellt sich die entsprechende bei Vergil, ca. 70–80 Jahre davor entstanden. Der jüngere Ovid führt die Handlung fort: Die Glieder des toten Orpheus treiben bis nach Lesbos, wo ein Schlangen ungeheuer schon wartet und sich auf das, was von Orpheus geblieben ist, zu stürzen versucht. Aber da ist Vater Phoebus-Apoll zur Stelle, wehrt den Biss ab und lässt seinen Sohn zurück unter die Erde tauchen, zu den Stätten, die er schon kennt, wo er im Elysium Eurydice wieder in die Arme schließen darf. „Mit vereinten Schritten gehen sie dahin; bald folgt er ihr, bald schreitet er voran und blickt nunmehr ohne Gefahr auf seine Eurydice zurück."

Vielerlei hermeneutische Schlüssel passen in das Schloss, hinter dem anthropologische Konstanten verborgen sind, die zur Deutung und Rezeption bereitstehen. Sie berühren die Zumutung zwischen dem „Tod als Beleidigung" (Canetti) und dem „Tod als Verkehrsform des Lebens" (Carl Amery).

Striggio folgte zunächst inhaltlich der tragischen Spur am Ende; ob der Komponist dieses auch einmal so komponiert hat, ist unbekannt. Es wäre ein „unbarockes" geworden (Harnoncourt).

Dass Monteverdi sein privates Unglück vorkomponiert hatte und ihm das Schicksal des Orpheus geschehen sollte, konnte er zur Uraufführungszeit des *Orfeo* nicht ahnen: Seine Frau, die Sängerin Claudia Cattaneo starb sieben Monate nach der Uraufführung.//

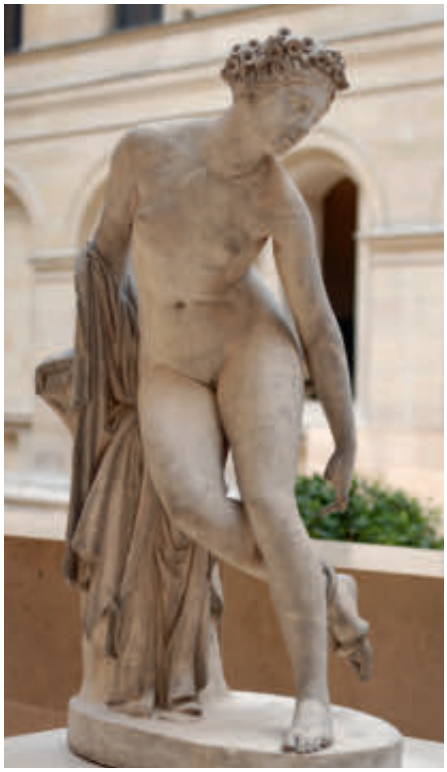
Claudio Monteverdi *L'Orfeo*
Wiener Staatsoper

Premiere: 11. Juni, 19 Uhr
Reprisen: 11/13/16/18. Juni

Salon Opéra: 10. Juni, 16 Uhr
Hotel Bristol

Pablo Heras-Casado,
Concentus Musicus Wien
Inszenierung: Tom Morris

Georg Nigl, Slávka Zámečníková, Kate Lindsey, Christina Bock, Andrea Mastroni, Wolfgang Bankl, Hiroshi Amako, Iurii Iushkevich



Sterbende Eurydike, Marmorstatue 1824, Charles-François Lebœuf (1792–1865), Musée du Louvre, Quelle: *de.wikipedia.org*

Francesco IV. Gonzaga, Herzog von Mantua, Portrait von Frans Pourbus d. J. (1569–1622)
Teatro Olimpico, Vicenza, Quelle: *de.wikipedia.org*

Monteverdis *L'Orfeo* – weit mehr als ein höfisches Auftragswerk

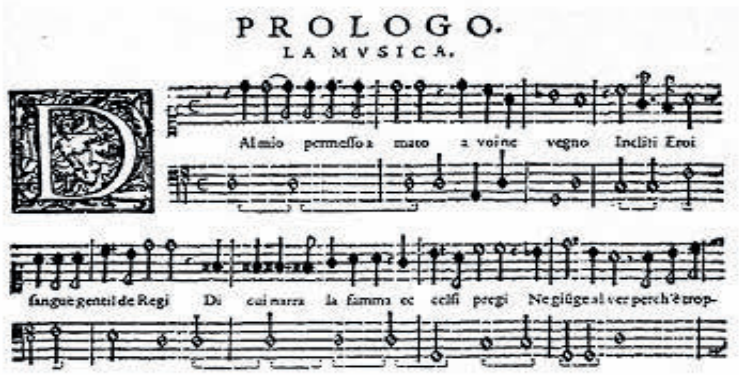
VON RAINHARD WIESINGER

Als sich die Gelehrten der florentinischen Accademia 1567 zum ersten Mal trafen und in weiterer Folge rein zufällig die Kunstform Oper erfinden sollten, war Claudio Monteverdi gerade einmal zehn Jahre alt. Er wurde am 15. Mai 1567 in dem heute, vor allem dank Niccolò Pagagnini und der Geigenbauer, weltberühmten Cremona geboren. Die Familie war wohl situiert, und so erhielt der junge Claudio eine fundierte Ausbildung bei dem Cremonenser Domkapellmeister Marc'Antonio Ingegneri. Monteverdi veröffentlichte bereits im Alter von 15 Jahren seine *Sacrae cantiunculae* (1582) sowie die ein Jahr danach gedruckten *Madrigali spirituali* als auch die *Canzonette a tre voci*.
Dies legt nahe, dass sein Talent frühzeitig erkannt und entsprechend gefördert wurde.

Seine erste feste Anstellung erhielt der aufstrebende Musiker um 1590 am Hof der Gonzaga in Mantua. Herzog Vincenzo I. engagierte ihn als „suonatore di vivuola" (Violaspieler).

Mantua war zwar keine Metropole, in der kleinen, kulturell höchst lebendigen Residenz traf Monteverdi aber mit bedeutenden Musikern zusammen: etwa mit Marc'Antonio Gastoldi und Carlo Pallavicino, der Monteverdis Madrigale deutlich beeinflusste.
In den 22 Jahren, die Monteverdi in Mantuaner Hofdiensten verbrachte, stieg er langsam in der Hierarchie der Hofkapelle nach oben: So erhielt er etwa bereits 1594 den Titel „Cantore". Seine Stellung als Musiker war außerdem mit äußerst unterschiedlichen Reisetätigkeiten verbunden: Von Juni bis November 1595 begleitete er den Herzog als Leiter eines kleinen Instrumentalensembles auf einem Feldzug gegen die Türken nach Ungarn, von Juni bis Oktober 1599 auf einer sicherlich entspannenderen Badereise in derselben Funktion ins flämische Spa.

Nach Pallavicinos Tod, Ende 1601, hielt sich Monteverdi für etabliert genug, um sich bei Vincenzo I. um die vakante Stelle des Hofkapellemeisters zu bewerben, was auch von Erfolg gekrönt war: In der Widmung seines vierten Madrigalbuchs wird er 1603 erstmals als „maestro della musica del Ser.mo Sig.r Duca di Mantova" bezeichnet.
Am Hof in Mantua bestand großes Interesse an der neu entstandenen Oper. Vor allem seit die herzogliche Familie samt ihrem Gefolge, darunter vermutlich auch Monteverdi, im Oktober 1600 in Florenz an den Hochzeitsfeierlichkeiten für Maria de' Medici und König Henri IV. teilgenommen hatte. Im Auftrag des Thronfolgers Francesco Gonzaga komponierte Monteverdi nun seine erste Oper *L'Orfeo*, die am 24. Februar 1607, während des Karnevals, vor den Mitgliedern der Accademia degli Invaghiti im herzoglichen Palast, und ein weiteres Mal in Anwesenheit des Hofes aufgeführt wurde.



Claudio Monteverdi, Portrait um 1630 von Bernardo Strozzi
Tiroler Landesmuseum

Ausschnitt aus dem Prolog, Venedig 1609, Ricciardo Amadino
Quelle: *de.wikipedia.org*

Genau dieser 24. Februar kann als Geburtsstunde des westeuropäischen Musiktheaters gelten, so wie wir es heute kennen: Denn im Gegensatz zu den Opernversuchen seiner florentinischen Kollegen, die nur eine von Akkorden begleitete Rezitation des Textes waren, gelang Monteverdi in seiner ersten Oper die Synthese aller Stilelemente der frühbarocken Musik, bei der sich rezitativische Abschnitte und virtuose Sologesänge mit prachtvollen Ensembles im Madrigalstil und Tänzen abwechseln. Darüber hinaus verwendete er ein überaus reiches Instrumentarium, um immer wieder neue Klangfarben zu erzeugen, ohne dabei den Text zu überwuchern.
Monteverdi suchte die Neuerung also nicht durch eine Rückbesinnung auf die Antike sondern erkannte, dass die musikalischen Gattungen und Stilelemente seiner Zeit sehr wohl in den Dienst des Textes gestellt werden können, womit eine neue Ebene in die Musik eingeführt wurde.

Besonders deutlich wird dies, wenn man Monteverdis *Orfeo* mit den beiden zur Zeit der Entstehung bereits existierenden Werken von Jacopo Peri (1600) und Giulio Caccini (1602) vergleicht, die beide auf dem Text von Ottavio Rinuccinis *L'Euridice* beruhen. Monteverdi legt den Fokus auf Orfeo als Individuum, der auch virtuose Soloabschnitte zu singen hat. Was für uns heute selbstverständlich ist, war für das damalige Publikum neu: Nämlich die Tatsache, dass während des gesamten Stücks „singend gesprochen" wird.
Peri und Caccini dagegen bemühten sich noch um einen Kompromiss zwischen Rezitation und Gesang, doch ließ sich dieser Widerspruch trotzdem nicht einfach aus der Welt schaffen. So begannen nun die Überlegungen, an welchen Ort man das Geschehen versetzen könnte, damit das Singen natürlich wirken würde. Man entschied sich für Arkadien, von dem man annahm, dass dort im täglichen Leben das Singen nichts Ungewöhnliches war. So konnte man nun logisch begründen, dass Orpheus von musikbegabten Hirten und Nymphen umgeben war.

Musikalisch betrachtet vereint Monteverdis erste Opernpartitur deutlich mehr Elemente als diese Synthese zwischen Tragödie und Schäferspiel: Die heroische Einleitung verwendet die Fanfaren des Gonzaga-Hofes, was der Musik einen repräsentativen Charakter verleiht. Außerdem wird die Intermedienphantastik mit den Unterweltsszenarien aufgegriffen. Die verschiedenen Ebenen erhalten auch ihre eigene instrumentale Charakteristik: So kommt bei der Fanfare erwartungsgemäß der Trompetenchor zum Einsatz, Saiteninstrumente dominieren den Prolog und die Oberwelt, organi di legno (= Orgel mit Holzpfeifen) verwendet der Komponist für die Klagegesänge. Die Unterwelt wird mit Posaunen, Zinken und Portativen charakterisiert, die zu Monteverdis Zeiten in der Kirchenmusik zum Einsatz kamen.

Monteverdis unbegrenztes schöpferisches Potential zeigt sich in der zentralen Szene, in der Orfeo erkennt, dass er seine Gattin nun endgültig verloren hat: Mit den Worten „Tu sei morta" erkennt Orfeo, dass seine Gattin tot ist, worauf sich sein Gesang harmonisch, rhythmisch und in immer weiträumigerer Melodik zu einem leidenschaftlichen Ausbruch steigert. In diesem musikalisch recht modern gestalteten Moment folgt der Komponist zwar dem Vorbild der Antike, da er in den besonders pathetischsen Stellen einen kommentierenden Chor einsetzt, allerdings geschieht dies in kunstvoller Fünfstimmigkeit.

Orfeos Klage selbst ist vom Generalbass gestützt und als einstimmiger, wortgezeugter „monodischer Gesang" geschrieben. Diese Passage ist musikhistorisch ohne Vorbild, sollte jedoch zahllose Generationen von Opernkomponisten beeinflussen. //

Gioachino Rossinis „Turco in Italia“ – ein ungeliebtes Werk

VON RAINHARD WIESINGER

Constanze Mayer: Portrait Gioachino Rossini, um 1820,
Museo internazionale e biblioteca della musica di Bologna
Quelle: *de.wikipedia.org*

Als die Mailänder Scala im Herbst 1813 bei Rossini eine ernste sowie eine heitere Oper in Auftrag gab, hoffte dieser den enormen Erfolg von *La pietra del paragone* ein Jahr zuvor in Venedig zumindest wiederholen oder besser noch steigern zu können.
Die Realität sollte den jungen erfolgsverwöhnten Komponisten aber eines Besseren belehren: *Aureliano in Palmira* wurde vom Publikum äußerst frostig aufgenommen. Rossini entschied sich daher für die Verwendung von Teilen dieser Partitur in anderen Werken.
Auch *Il turco in Italia* sollte bei den Mailänder Opernbesuchern auf wenig Sympathie stoßen.

Als Librettist hatte man für beide Stücke Felice Romani engagiert. Dieser griff bei dem „Dramma buffo in due atti“ auf ein Libretto von Caterino Tommaso Mazzola zurück und übernahm zahlreiche Rezitative und Chöre wortwörtlich. Auch die Grundidee, vom reisenden Türkenprinzen, seiner Sklavin Zaida sowie der kapriziösen Donna Fiorilla und deren genervtem Ehemann Don Geronio stammt von Mazzola. Allerdings bereicherte Romani die Handlung um zwei Figuren: den Dichter Prosdocimo sowie den galanten Don Narciso.

Die verworrene Handlung lässt sich folgendermaßen skizzieren: Der türkische Fürst Selim will in Neapel das italienische Leben kennenlernen und verliebt sich dabei in Donna Fiorilla, welche jedoch bereits mit Don Geronio verheiratet ist. Don Narciso ist ebenfalls in Fiorilla verliebt, wird von ihr aber nicht wie gewünscht beachtet. Prosdocimo, ein Dichter, sucht nach einem Stoff für sein neues Werk und wird unerwartet in seiner nächsten Umgebung fündig. Zaida, eine Zigeunerin und frühere Geliebte des Selim, mischt in der Handlung ebenfalls kräftig mit. All dies führt zu den erwarteten Verwirrungen unter den Ehemännern und heimlichen Geliebten, bis sich am Ende alles in Wohlgefallen auflöst.

In direktem Vergleich zu Mazzolas Textbuch endet Romanis Libretto jedoch anders: Bei Mazzola versöhnen sich Selim und Zaida nämlich und sehen sich, dank ausreichendem Opiumkonsum, in die Vision eines türkischen Paradieses versetzt. Romani bietet Rossini dagegen die Möglichkeit zu einem fulminanten Quintett der Hauptpersonen, an das sich die Reuearie Fiorillas anschließt, die letztendlich zu ihrem Gatten Don Geronio zurückkehrt.

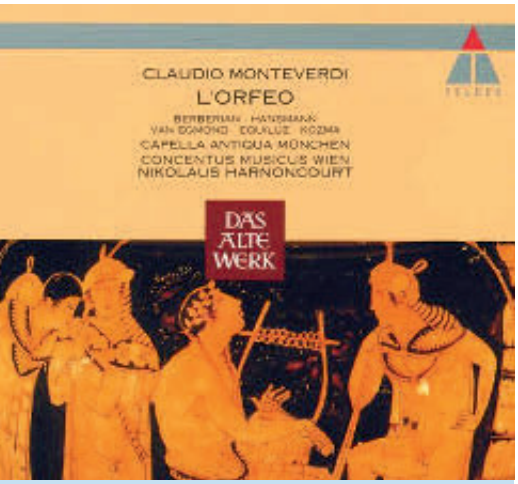
Die Scala bot für die Uraufführung eine illustre Besetzung auf, aber dem Publium missfiel die angebliche Ähnlichkeit der Partitur zu jener von *L'Italiana in Algeri*. Man ging sogar soweit, Rossini vorzuwerfen, ein Plagiat seines eigenen Werks angefertigt zu haben. Auch in weiterer Folge sollte der *Turco in Italia* bei weitem nicht die Beliebtheit der *Italiana* erreichen, weshalb es auch nicht verwunderlich ist, dass dieses Werk im Haus am Ring bisher noch nie als Eigenproduktion angesetzt war. Vor genau sechs Jahrzehnten gastierte allerdings die Württembergische Staatsoper mit dem Stück drei Mal an der Staatsoper: Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass bei diesem Gastspiel, damals natürlich noch in deutscher Sprache, niemand Geringerer als Fritz Wunderlich den Don Narcisio verkörperte.//

Gioachino Rossini *Il turco in Italia*
Gastspiel der Oper von Monte-Carlo in der Wiener Staatsoper: 3/5/7. Juli

Dirigent: Gianluca Capuano
Les Musiciens du Prince-Monaco

Ildar Abdrazakov, Cecilia Bartoli, Nicola Alaimo, Barry Banks, Giovanni Romeo, José Maria Lo Monaco, David Astorga

Diskographie *Richard Schmitz**



August Wenzinger dirigiert 1955 eine Aufnahme mit voller Orchestrierung. Es spielt das Orchester der „Sommerlichen Musiktage Hitzacker". Orfeo ist mit dem bekannten Oratoriensänger **Helmut Krebs**, der Apollo mit **Fritz Wunderlich** besetzt. Umgekehrt wäre es schon wegen des Altersunterschiedes logischer gewesen. **Hanni Mack-Cosack**, **Horst Günter** und **Margot Guilleaume** singen noch ohne Bemühen um Originalklang. (*membran 4 011222 329165*)

Die **Harnoncourt**-Einspielung mit dem Concentus Musicus Wien stammt aus dem Jahr 1968 und bemüht sich um differenzierte Belebung des alten Klanges. Der Orfeo **Lajos Kozma** kann mit seinem schönen Gesang den Fährmann ablenken. Apollo ist hier mit dem Bariton **Max van Egmond** besetzt. **Rotraud Hansmann** (Euridice) und **Cathy Berberian** (Messaggiera) folgen Harnoncourt bei seiner wissenschaftlichen Aufarbeitung. (*Teldec 0 2292-42494-2 6*)

Voll der Hochachtung geht **Sir John Eliot Gardiner** 1985 in seiner Aufnahme im bekannten Londoner Studio in der Abbey Road an das Werk heran. **Anthony Rolfe Johnson** singt schöne Verzierungen, wie sie einem Orfeo entsprechen. **Julianna Baird** und **Anne Sofie von Otter** pflegen als Euridice und Messagera den vibratoarmen Gesang. Leider kann man dabei die Stimmen schwer unterscheiden, was zu einer faden Einförmigkeit führt. (*Archiv 0 28941 92502 2*)
Im Teatro La Fenice, Jahrzehnte später, lässt Sir John Eliot Gardiner die Handlung inmitten des Orchesters spielen. Das ergibt ein homogenes Musizieren. Gardiner modelliert die Musik und führt das Sängerensemble sorgfältig durch den Abend. **Kristian Adam** bewältigt die anspruchsvolle Partie des Orpheus mit Bravour. **Anna Blažiková** ist (als Euridice und Musik) mit Begeisterung bei der Sache. Diese Realisation beeindruckt wegen der liebevollen Gestaltung durch den Dirigenten. Er führt noch beim Schlussapplaus Regie.
(*Opus Arte DVD 8 09478 01347 1*)

In Erice auf Sizilien produzierte 1996 **Gabriel Garrio** das Werk mit dem Ensemble Elyma, dem barocken Klang verpflichtet. Hier wird flott darauflos musiziert. **Victor Torres** präsentiert als Orfeo die Geläufigkeit seiner Gurgel. **Adriana Fernandez** als Euridice, **Gloria Banditelli** als Messagera sowie **Furio Zanasi** haben die nötigen Koloraturen und bemühen sich, die Emotionen zum Klingen zu bringen. Eine erfrischende Einspielung. (*couvent 3 383510 002038*)
Diese Aufnahme ist auch in der Kassette mit fast allen Monteverdi-Opern enthalten. (*accent 4 01023 243286*)

In Modena hat **Claudio Cavina** mit dem Ensemble La Venexiana eine Aufnahme produziert. **Mirko Guadagnini** und **Emanuela Galli** singen Orfeo und Euridice. Vor allem in den Orchesterstücken eher hölzern. (*glossa 8 42456200913 4*)

In Vorbereitung einer internationalen Tournee wurde 2007 in Rom in der Academia di Santa Cecilia die Oper aufgenommen. **Rinaldo Alessandrini** dirigiert das hauseigene Ensemble. Hier singen **Furio Zanasi** den Orfeo, **Anna Simboli** die Euridice, **Sara Mingardo** die Messaggiera, Proserpina und Speranza. Eine sehr sorgfältig gemachte Aufnahme. Das Luxuriöse Booklet informiert in englischer, französischer und italienischer Sprache. (*SPPF 7 09861 30439 4*)

*Richard Schmitz *begleitet das Programm der Wiener Staatsoper bei radio klassik STEPHANSDOM (***per opera ad astra***)*

Carl Orff hat Monteverdis „Favola“ sehr frei neugestaltet. 2010 hat **Ulf Schirmer** mit dem Münchner Rundfunkorchester diese Bearbeitung aufgenommen. **Kay Stiefermann** und **Michaela Selinger** können da mit voller Emphase aussingen. Interessant, aber nicht mehr von Monteverdi. Auf der CD hat auch noch die *Klage der Ariadne* Platz, weil der *Orfeo* stark gekürzt wurde. (*BR 7 61203 76562 1*)

***** IL TURCO IN ITALIA *****

Maria Callas hat sich für jede Rolle eine eigene Stimmfärbung zugelegt, so auch für die kapriziöse Fiorilla. Bemerkenswert ist, dass sich die Sängerstimmen klar unterscheiden, **Nicola Rossi-Lemeni**, **Franco Calabrese** und **Nicolai Gedda** sind alle fröhlich. Noch mit 67 füllt der Star der Salzburger Festspiele, **Mariano Stabile**, seine Poetenrolle voll aus. **Gianandrea Gavazzeni** sorgt 1954 mit Orchester und Chor der Scala für gute Laune. (*Naxos 7 47313 30262 6*)

1981 nahm **Riccardo Chailly** in London das Werk auf. **Montserrat Caballé** geht die Fiorella etwas schwerblütiger an. **Samuel Ramey** parliert gekonnt in der Titelrolle. **Enzo Dara** spielt seine komische Seite aus. **Leo Nucci** und **Jane Berbie** blödeln wie vorgesehen. Irgendwie fehlt aber die Bühnenatmosphäre. (*Sony 5 099703 785920*)
In der Aufnahme aus Mailand von 1987 hat **Chailly** viel mehr Esprit. Liegt es am Orchester? Oder hat ihn die quirlige **Cecilia Bartoli** angesteckt? **Michele Pertusi** ist als Selim komisch, ohne sich anzustrengen. **Alessandro Corbelli** fühlt sich als Geronio in seinem Element. Sogar **Ramón Vargas** vergisst auf die Tenorattitüde. (*Decca 0 28947 83056 6*)

Dass **Sir Neville Marriner** und seine Academy of St. Martin in the Fields Rossini lieben und das entsprechende Brio mitbringen, war zu erwarten. **Simone Alaimo** als Selim und **Sumi Jo** als Fiorella singen tadellos. **Alessandro Corbelli**, **Raúl Giménez** und **Enrico Fissore** charakterisieren ihre Figuren. Die Aufnahme entstand 1991. (*Philips 0 28947 58249 6*)

Ich habe nicht gewusst, wo der italienische Ort Chieti liegt, geschweige denn, dass dort Oper gespielt wird. Gerade deshalb ist diese wohlfeile (€ 9,90) Aufnahme erfreulich. Oper mit Begeisterung gesungen (**Natale De Carolis**, **Myrtò Papatanasiu, Massimiliano Gagliardo**, **Amedeo Moretti** und **Piero Guarnera**) und schwungvoll dirigiert (**Fabio D'Orazio**). Lebendige Operntradition aus dem Jahr 2003. (*Naxos 7 300099 61832 8*)

WESPEN?

Sechsschimmelgasse 9 | 1090 Wien | Tel. (0)1 316 60-0 | office@assa.at | **www.assa.at**

ASSA

LISETTE OROPESA

Frau Oropesa, Sie stammen aus New Orleans. Die Stadt ist weltberühmt für Jazzmusik. Ihre Familie ist aber sehr stark mit Oper verbunden, da Ihre Mutter Sopranistin war.

Ich erinnere mich, dass meine Mutter Violetta gesungen hat, als ich noch sehr jung war. Musik war also schon immer Bestandteil meines Lebens. Auch durch die Kirche war ich an klassische Musik gewöhnt, da meine Mutter dort den Kinderchor leitete. Zu Hause haben nicht nur meine Mutter, sondern auch meine Schwestern immer gesungen.

Hatten Sie bereits als Kind oder Teenager den Wunsch, einmal in die Fußstapfen Ihrer Mutter zu treten?

Nein, ich rechnete gar nicht damit, sondern dachte, dass ich meine eigenen Songs schreiben und Klavier spielen würde.

Jazz hat nie eine Rolle gespielt?

In einer Band spielte ich Flöte und wir traten u. a. bei American Football-Spielen auf. Wenn ich aber Flöte und Singen übte, war es immer schon klassische Musik.

Wann haben Sie dann eigentlich realisiert, dass Ihre Stimme für klassische Musik perfekt ist?

Meine Mutter sagte mir immer schon, dass ich eine Stimme dafür hätte, aber ich ignorierte das hartnäckig... Bis zu meiner College-Zeit dachte ich wirklich nicht daran, Opernsängerin zu werden. Einige Jahre hatte ich ja bereits Flöte gelernt und dachte, ich würde eine Musikerlaufbahn einschlagen. Während meiner College-Zeit riet mir meine Mutter aber dazu, dass ich doch wenigstens vorsingen solle. So entschied ich mich, es doch für ein Jahr zu versuchen. Damals war ich dann plötzlich total von dieser für mich neuen Welt fasziniert und ließ alles andere hinter mir.

Hatten Sie bereits einen Plan für Ihre Karriere, als Sie noch Studentin waren?

Ich nicht, aber mein Lehrer Robert Grayson, und er hatte recht damit. Er prophezeite mir sozusagen, dass ich den Wettbewerb der Metropolitan Opera gewinnen und in das dortige Lindemann Young Artist Development Program kommen würde. Das ist für alle amerikanischen Sängerinnen und Sänger der absolute Traum. Ich selbst rechnete eigentlich nicht so wirklich damit.

Sangen Sie damals auch schon Hauptrollen

Ich war Susanna-Cover und bin dann auch wirklich eingesprungen: Das alles war sehr kurzfristig und ohne Proben. Dieses Debüt war für mich natürlich stressig, aber es hat mich auch sehr gefreut, da gerade die Susanna eine Rolle ist, die ich sehr liebe und auch als Charakter sehr gut verstehe.

Haben Sie die kleinen Rollen als langweilig empfunden?

Nein, überhaupt nicht, da ich ja dadurch die Möglichkeit hatte, den großen Stars bei den Proben zuzuschauen.

Wie kam dann Ihre internationale Karriere ins Rollen?

Nach dem Ende des Lindemann Young Artist Development Program hatte ich dann einen Agenten, der mir in kleineren Häusern zu Rollen wie Konstanze, Lucia und Gilda verhalf. Ich war darüber sehr froh, denn man muss eines bedenken: Wenn dieses Förderprogramm vorbei ist, wird man von der Met nicht gleich für Hauptrollen engagiert, man ist dafür einfach noch zu jung. Um Hauptrollen zu singen, braucht man eine größere Stimme als ich zu diesem Zeitpunkt hatte. Am besten geht man daher, wenn man diese Rollen schon singen möchte, zunächst an kleinere Häuser.

Sie haben an der Wiener Staatsoper bis jetzt drei Rollen gesungen: Konstanze, Gilda und Lucia. Rigoletto *und* Die Entführung aus dem Serail *sind moderne Produktionen. Fühlen Sie sich in solchen Regiekonzepten wohl?*

Ich muss sagen, dass ich in Europa auch schon viele traditionelle Produktionen gemacht habe, wie etwa eine *Traviata*. Ich liebe traditionelle Inszenierungen, aber oft ist das Problem dabei, dass die Regisseure einfach nicht wissen, was sie mit der Sopranistin tun sollen. Die Sopranrolle ist ja in vielen Fällen ein leidender Charakter, was zur Folge hat, dass man meistens am Boden liegt oder kniet. Manchmal muss ich den Regisseur bitten, mir zu erklären, warum die Figur dies die ganze Zeit tun soll. Wenn sie nicht, wie Violetta in *La traviata,* an einer tödlichen Krankheit leidet, kann das die Sopranistin nämlich schwach erscheinen lassen.

JUNI '22

THEATER an der Wien
DAS OPERNHAUS

ENOCH ARDEN
OPER VON OTTMAR GERSTER
Szenische Neufassung: Roland Geyer
Musikalische Leitung: Walter Kobéra | *Regie, Bühne, Video:* David Haneke | *Kostüm:* Axel E. Schneider
Licht: Franz Tscheck | *Mit:* Markus Butter, Valentina Petraeva, Andrew Morstein, Samuel Wegleitner
Wiener KammerOrchester
Aufführungen: 2.|8.|11. Juni 2022, 19.00 Uhr

JET Special
DON GIOVANNI LAST MINUTE
MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
Musikalische Leitung: Christoph Huber | *Konzept & Inszenierung:* Georg Zlabinger | *Kostüm:* Renate Vogg
Mit: Timothy Connor, Alexander Aigner, Sofia Vinnik, Simona Eisinger, Johannes Bamberger, Miriam Kutrowatz, Andreas Jankowitsch
17. Juni 2022, 19.00 Uhr

JET Special
SUMMERTIME – THE END
Mit: Gaia Petrone, Andrew Owens, Ben Connor, Gan-ya Ben-gur Akselrod, Viktorija Bakan, Natalia Kawalek, Tobias Greenhalgh, Christoph Seidl, Carolina Lippo, Anna Marshania, Frederikke Kampmann, Julian Henao Gonzalez, Ilona Revolskaya, Tatiana Kuryatnikova, Johannes Bamberger, Dumitru Madarasan, Miriam Kutrowatz, Valentina Petraeva, Sofia Vinnik, Andrew Morstein, Ivan Zinoviev
Klavier: Elizabete Šīrante, Mennan Bërveniku, Arabella Cortesi
21. Juni 2022, 19.00 Uhr

SAISON 21/22

Wien Ticket +43 1 58885
www.theater-wien.at
Tageskasse: Mo-Sa 10-18 Uhr
Linke Wienzeile 6 | 1060 Wien

beyond

Spielpläne Staatsoper

Staatsoper Juni, Juli

Mi 1.6., 19.30 Liszt, Mahler: Mahler, live, Ballett, Tebar/ van Manen, Schläpfer/ Nosrati, Delbó, Zámečníková

Do 2.6., 19.00 Bellini: I Puritani, Lanzillotta/ Dew/ Tagliavini, Osborn, Golovatenko, Yende

Fr 3.6., 18.30 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Häßler

Sa 4.6., 19.00 Rossini: Il barbiere di Siviglia, Montanari/ Fritsch/ Flórez, Bordogna, Molinari, Kellner, Olivieri

So 5.6., 19.30 Liszt, Mahler: Mahler, live, Ballett, Tebar/ van Manen, Schläpfer/ Nosrati, Delbó, Zámečníková

Mo 6.6., 18.00 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Häßler

Di 7.6., 19.30 Rossini: Il barbiere di Siviglia, Montanari/ Fritsch/ Flórez, Bordogna, Molinari, Kellner, Olivieri

Mi 8.6., 18.30 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Häßler

Do 9.6., 19.00 Rossini: Il barbiere di Siviglia, Montanari/ Fritsch/ Flórez, Bordogna, Molinari, Kellner, Olivieri

Fr 10.6., 19.00 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Häßler

Sa 11.6., 19.00 Monteverdi: L'Orfeo, P, Heras-Casado/ Morris/ Lindsey, Nigl, Zámečníková, Bock, Mastroni, Bankl, Amako

So 12.6., 19.30 Rossini: Il barbiere di Siviglia, Montanari/ Fritsch/ Flórez, Bordogna, Molinari, Kellner, Olivieri

Mo 13.6., 19.00 Monteverdi: L'Orfeo, Heras-Casado/ Morris/ Lindsey, Nigl, Zámečníková, Bock, Mastroni, Bankl, Amako

Di 14.6., 19.00 Verdi: Falstaff, Bisanti/ Marelli/ Finley, Pinkhasovich, Antoun, Buratto, Boecker, Bohinec

Mi 15.6., 19.00 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Häßler

Do 16.6., 19.00 Monteverdi: L'Orfeo, Heras-Casado/ Morris/ Lindsey, Nigl, Zámečníková, Bock, Mastroni, Bankl, Amako

Fr 17.6., 19.00 Verdi: Falstaff, Bisanti/ Marelli/ Finley, Pinkhasovich, Antoun, Buratto, Boecker, Bohinec

Sa 18.6., 19.00 Monteverdi: L'Orfeo, Heras-Casado/ Morris/ Lindsey, Nigl, Zámečníková, Bock, Mastroni, Bankl, Amako

So 19.6., 18.30 Mozart: Die Zauberflöte, Bolton/ Leiser, Caurier/ Jerkunica, Pirgu, Unterreiner, Guida, Müller, Tonca, Nigl

Mo 20.6., 19.00 Strauss: Capriccio, Jordan/ Marelli/ Bengtsson, Eröd, Behle, Schuen, Fischesser, Schuster

Di 21.6., 19.00 Verdi: Falstaff, Bisanti/ Marelli/ Finley, Pinkhasovich, Antoun, Buratto, Boecker, Bohinec

Mi 22.6., 19.00 Mozart: Die Zauberflöte, Bolton/ Leiser, Caurier/ Jerkunica, Pirgu, Unterreiner, Guida, Müller, Tonca, Nigl

Do 23.6., 19.00 Strauss: Capriccio, Jordan/ Marelli/ Bengtsson, Eröd, Behle, Schuen, Fischesser, Schuster

Fr 24.6., 19.00 Verdi: Falstaff, Bisanti/ Marelli/ Finley, Pinkhasovich, Antoun, Buratto, Boecker, Bohinec

Sa 25.6., 19.00 Mozart: Die Zauberflöte, Bolton/ Leiser, Caurier/ Jerkunica, Pirgu, Unterreiner, Guida, Müller, Tonca, Nigl

So 26.6., 19.00 Nurejew-Gala, García Calvo

Mo 27.6., 19.00 Strauss: Capriccio, Jordan/ Marelli/ Bengtsson, Eröd, Behle, Schuen, Fischesser, Schuster

Di 28.6., 19.00 Rossini: La Cenerentola, Gastspiel der Opéra de Monte Carlo – Capuano/ Blersch/ Bartoli, Rocha, Alaimo, Chausson, Coca, Olvera, Bove; Les Musiciens du Prince-Monaco

Mi 29.6. Keine Vorstellung wegen Proben

Do 30.6., 19.00 Strauss: Capriccio, Jordan/ Marelli/ Bengtsson, Eröd, Behle, Schuen, Fischesser, Schuster

So 3.7. Rossini: Il turco in Italia, Gastspiel der Opéra de Monte Carlo – Capuano/ Grinda/ Abdrazakov, Bartoli, Alaimo, Banks, Romeo, Lo Monaco, Astorga; Les Musiciens du Prince-Monaco

Di 5.7. Rossini: Il turco in Italia, Capuano/ Grinda/ Abdrazakov, Bartoli, Alaimo, Banks, Romeo, Lo Monaco, Astorga; Les Musiciens du Prince-Monaco

Do 7.7. Rossini: Il turco in Italia, Capuano/ Grinda/ Abdrazakov, Bartoli, Alaimo, Banks, Romeo, Lo Monaco, Astorga; Les Musiciens du Prince-Monaco

Fr 8.7. Rossini-Gala, Benefiz-Gala zugunsten von AMADE Capuano/ Bartoli, Abrahamyan, Abdrazakov, Domingo, Villazón, Sekgapane, Corbelli, Alaimo, Rocha Les Musiciens du Prince-Monaco

Großes Haus

5.6., 11.00 Matinee zu L'Orfeo

6.,16.6., 11.00 Rossini: Der Barbier für Kinder, Asagaroff

9.6., 11.00 Generalprobe L'Orfeo

Gustav Mahler-Saal

12.6., 11.00 Ensemblematinee 6, Kędzior, Jenz, Simonyan

Radio

Radio klassik STEPHANSDOM
www.radioklassik.at

– das Opernprogramm auf 107,3/87,7 (Telekabel Wien) 94,5 (Kabel Niederösterreich)/104 bzw. 466 (Salzburg)

Der Opernsalon der FREUNDE auf 107,3
www.radioklassik.at
– jeden 3. Sonntag im Monat 14.00–15.30 Uhr
DaCapo, darauffolgender Freitag, 20.00 Uhr

19.6. KS Renate Holm im Gespräch mit KS Heinz Zednik (aufgen. am 20.11.2016)

17.7. Ildar Abdrazakov im Gespräch mit Thomas Dänemark (aufgen. am 2.10.2021)

MÉLANGE MIT DOMINIQUE MEYER SO 14.00 UHR

5.6. Dominique Meyer präsentiert Lieblingsaufnahmen aus seinem Archiv

PER OPERA AD ASTRA (RICHARD SCHMITZ) SA 14.00 UHR

11.6., 9.7. Die Welt der Oper mit Richard Schmitz

LUST AUF LIED (HANS PETER KAMMERER) SA 9.05 UHR

2.7. Literatur zum Mitsummen

OPERNGESAMTAUFNAHMEN

DI/DO/SA 20.00 UHR

Sa 4.6. Moniuszko: Halka, Adamus/ Rubis, Szumsi, Bienkiewicz, Borys, Balka, Opaska (2019)

Di 7.6. Haydn: L'anima del filosofo, Hogwood/ Bartoli, Heilmann, D'Arcangelo, Silvestrelli (1995)

Do 9.6. Dietsch: Le vaisseau fantôme ou le maudit des mers, Minkowski/ Braun, Matthews, Richter, Rabec, Cutler, Kares (2013)

Di 14.6. Bellini: Zaira, Olmi/ Ricciarelli, Alaimo, Vargas, Papadjakou, Silbano (1990)

Do 16.6. Tschaikowski: Eugen Onegin, Bychkov/ Hvorostovsky, Focile, Shicoff, Borodina, Anisimov (1993)

Sa 18.6. Strauß: Eine Nacht in Venedig, Ackermann/ Schwarzkopf, Gedda, Kunz, Dönch, Loose, Klein (1949)

Di 21.6. Giordano: Fedora, Gardelli/ Olivero, del Monaco, Gobbi, Monreale, Cappellino (1969)

Do 23.6. Wagner: Die Meistersinger, Weigle/ Hawlata, Kaune, Vogt, Volle, Korn, Ernst (2018)

Sa 25.6. E.T.A. Hoffmann: Dirna, Goritzki/ Krautzberger, Herrmann, Klockwo (1998)

Sa 2.7. Mozart: Mitridate, re di Ponto, Norrington/ Ford, Sieden, Oelze, Kasarova, Murphy (1997)

Di 5.7. Halévy: La Juive, Young/ Schörg, Isokoski, Shicoff, Miles, Todorovich (1998)

Do 7.7. Janáček: Šárka, Mackerras/ Urbanová, Straka, Kusnjer, Brezina (2000)

Sa 9.7. Verdi: Aida, Harnoncourt/ Gallardo-Domas, La Scola, Borodina, Hampson, Salminen (2001)

Di 12.7. Strauss: Intermezzo, Schirmer/ Schneider, Eiche, Welschenbach, Hornich, Bulgakova, Dries, Missenhardt, Fassbaender (2011)

Do 14.7. Mozart: Zaide, Klee/ Mathis, Schreier, Wixell, Hollweg, Süß, Ude (1973)

Do 21.7. Offenbach: La belle Hélène, Plasson/ Norman, Aler, Burles, Bacquier, Lafont Loreau (1984)

Sa 23.7. Weber: Der Freischütz, Jacobs/ Schmitt, Pasztircsák, Urlacher, Ivashechenko (2021)

Di 26.7. Fibich: Šárka, Cambreling/ Urbanová, Jenis, Lotric, Kubovcík, Kirilová (2000)

Do 28.7. Kienzl: Der Evangelimann, Zagrosek/ Moll, Donath, Jerusalem, Wenkel, Hermann (1980)

Sa 30.7. Mozart: Idomeneo, Schmidt-Isserstedt/ Gedda, Dallapozza, Rothenberger, Moser, Schreier, Büchner, Adam, Leib (1971)

Ö1 *http://oe1.orf.at*

Ö1-KLASSIKTREFFPUNKT SA 10.05 UHR – AUSWAHL

4.6. Hanna Elisabeth Müller

18.6. Ferhan & Ferzan Önder

2.7. Arnold Schönberg-Chor
Erwin Ortner, Annemarie Ortner

APROPOS OPER SO 15.05–16.00 UHR

5.6. Konzert Bonynge/ Sutherland, Horne, Pavarotti, (New York 1981)
Verdi, Bellini, Puccini, Rossini, Ponchielli

12.6. Erinnerungen an Mimi Coertse
Zum 90. Geburtstag der Sopranistin
Mozart, Verdi, Donizetti, Nicolai, Stolz u. a.

19.6. Oper aus Österreich

26.6. Das Wiener Staatsopernmagazin
Ausschnitte aus aktuellen Aufführungen

Radio / TV

APROPOS OPERETTE **MO 15.05–16.00 UHR**

6.6. Lehár: Frasquita, Ausschnitte mit Novotná, Gedda, Ksirova, Dewald, Bartz, Noack u. a.

Do 16.6. Der Tenor Jerry Hadley als Operetten- und Musicalinterpret

STIMMEN HÖREN **DO 14.05–15.30 UHR**

2.6. Soprannistinnen und ihre Debut-CDs

9.6. Franz Schuberts Wandersbursch und Johann Sebastian Bachs Evangelist

23.6. Erinnerungen an den Dirigenten Oliviero de Fabritiis
Zum 120. Geburtstag

30.6. E.T.A. Hoffmann und die Musik - E.T. A. Hoffmann in der Musik

ANKLANG **DI 10.05–11.00 UHR**

7.6. Der Operndirigent Sir Mark Elder
Rossini, Donizetti, Verdi, Wagner u. a.

Mo 13.6. Der Mondsee – mehr als eine Operettenlandschaft, Ziehrer, Bartók, Kienzl, Schiff u. a.

14.6. Heiteres von Gaetano Donizetti
Hallstein, Köth, Barabás, Cordes, Wohlfahrt

21.6. Der Bassist Karl Ridderbusch
Zum 25. Todestag

28.6. Zum 120. Geburtstag des Musical-Komponisten Richard Rodgers
Allen, Hadley, von Stade, Sutherland u. a.

GESAMTOPER **SA 19.30 UHR**

4.6. Catalani: La Wally, Jenkins/ Giannattasio, Galoyan, Scheurle, Ventre (München 2022)

11.6., 19.00 Monteverdi: L'Orfeo, Heras-Casado/ Lindsey, Nigl, Zámečníková, Bock, Mastroni, Bankl, Amako (Wien, live)

Do 16.6. Händel: Theodora, Oratorium, Bicket/ Bullock, DiDonato, Orlinski, Mjandana, Lyon, Orendt (London 2022)

18.6. Strawinsky: The Rake's Progress, Mälkki/ Schultz, Coote, Bliss, Van Horn (Met 2022)

Do 30.6., 19.00 Strauss: Capriccio, Jordan/ Bengtsson, Eröd, Behle, Schuen, Fischesser, Schuster (Wien, live)

2.7., 20.00 Händel: Acis und Galatea, Schreier/ Mathis, Rolfe-Johnson, Gambill, Lloyd (Funkhaus 1983)

9.7. Verdi: Un ballo in maschera, Luisotti/ Meli, Radvanovsky, Salsi, Matochkina (Scala 2022)

16.7. Bellini: I Puritani, Abbado/ Pratt, Osborn, Vassallo, Ulivieri, Lorenzi (Rom 2022)

Do 21.7. Giordano: Siberia, Uryupin/ Braid, Brillembourg, Bartha, Mikhailov (Bregenz, live)

23.7. Mozart: Mitridate, Re di Ponto, Mortensen/ Jackson, Einarsdottir, Barath, Frandsen, Aristidou (Kopenhagen 2022)

Di 26.7., 18.00 Bartók: Herzog Blaubarts Burg
Orff: De temporum fine comoedia
Currentzis/ Kares, Stundyte, Pavlova, Rasker, Gustav Mahler Jugendorchester (Salzburg, live)

Fr 29.7., 18.00 Puccini: Il Trittico, Welser-Möst/ Grigorian, Burdenko, Guerrero, Mattila, Schwarz, Shkoza, Kiria, Neklyudov (Salzburg, live)

ORF 2 *http://tv.orf.at | http://presse.orf.at*

Mo 6.6., 9.05 Waltraut Haas – Ein Leben für die Bühne

So 12.6., 9.35 Lang Langs Goldberg-Variationen

Mo 13.6., 23.25 Wechselspiele: Golnar & Mahan Trio in St. Corona

Do 16.6., 9.55 Gautier Capuçon und das Cello
21.20 Sommernachtskonzert 2022
(Schönbrunn, live zeitversetzt)

So 19.6., 9.35 Strawinsky in Hollywood

Fr 24.6., 21.20 Sommernachtsgala Grafenegg (live zeitvers.)

So 26.6., 9.05 Orte der Kindheit – Friedrich von Thun

Mo 27.6., 23.30 25 Jahre Festspielhaus St. Pölten

So 10.7., 9.05 Benatzky!
10.10 Der König und ich – Seefestspiele Mörbisch

So 17.7., 10.00 Nabucco, Opernfestspiele St. Margarethen

Mo 18.7., 23.15 Georg Kreisler gibt es gar nicht

Fr 22.7., 21.20 Madama Butterfly, Mazzola, Lin/ Homoki (Bregenz, live)

So 24.7., 22.10 Eurovision Young Musicians 2022 (Montpellier)

So 31.7., 11.35 Orte der Kindheit – Angelika Kirchschlager

TV

ORF III Kultur und Information
http://tv.orf.at/programm/orf3

Mo–Fr, 19.45 Kultur heute: Aus der Wiener Staatsoper

So 5.6., 19.55 Kulissengespräch mit Michael Schade
21.00 Purcell: Dido und Aeneas, Gottfried/ Hauer/ Guinta, Schade, Wallroth, Magiera; Concentus Musicus Wien (Melk 2022)
22.25 Rossini: L'Italiana in Algeri, Spinosi/ Leiser, Caurier/ Bartoli, Abdrazakov, Rocha, Corbelli, Coca Loza, Olvera, Bove (Salzburg 2018)

So 12.6., 20.15 Das Opernhaus für Neugierige - 16 Jahre Oper im Theater an der Wien
21.35 Philharmonix, The Vienna Berlin Music Club Bendix-Balgley (Violine), Gürtler (Violine), Fechner (Viola), Koncz (Violoncello), Rácz (Kontrabass), Ottensamer (Klarinette), Traxler (Klavier) (Burg Taggenbrunn 2022)

So 19.6., 20.15 Strauss: Vier letzte Lieder
Bruckner: 6. Symphonie in A-Dur
Thielemann, Nylund; Wiener Philharmoniker
21.50 Liederabend Asmik Grigorian, Geniušas (Burg Taggenbrunn 2022)

Do 30.6., 21.10 Levay: Elisabeth, Musical, Hakvoort, Perman, Seibert, Jakobs (Schloss Schönbrunn, live)

So 3.7., 20.00 Kulissengespräch mit Michael Lakner Künstlerischer Leiter Bühne Baden
20.15 Benatzky: Im weißen Rössl, Zehetner/ Gregor/ Vita/ Scheitz, Pfeiffer, Janke, Schneider, Alessandir, Baier u. a. (Sommerarena live)

Sa 9.7., 21.05 Charpentier: Te Deum/ Bach: Magnificat, Savall/ Feuersinger, Kutrowatz, Shelton, Platz, Winckhler (Styriarte, live)

So 10.7., 11.00 Herbert Blomstedt dirigiert die Wiener Philharmoniker (zum 95. Geburtstag) Berwald, Dvořák
20.15 Klassikstars am Traunsee, Poschner/ Eloff, Beczała; Bruckner Orchester Linz

Mi 13.7., 21.05 Verdi: Nabucco: Casellati/ Negrin/ Meachem, Xiahou, Khanamiryan, Ulivieri (Oper im Steinbruch, live)

So 17.7., 20.15 Elīna Garanča – Klassik unter Sternen Chichon/ Monzó, Janke, Tetelman

So 24.7., 20.15 Puccini: Tosca, Rustioni/ Audi/ Malfitano – Blue, Calleja, Markov (Aix en Provence 2019)

So 31.7., 20.15 Luciano Pavarotti: Das Jahrhunderkonzert aus dem Hyde Park, Verdi, Puccini u. a. (1991)

arte *arte-tv.com*
Viele Opern, Konzerte, Live Streams auf *concert.arte.tv*

So 5.6., 17.25 Vivaldis (ungewisse) Vier Jahreszeiten Aus dem Amphihteater von Delos Tishchenko (Violine), Sinopoulos (Lyra), European Union Youth Orchestra
0.30 Händel: Rodelinda, Cummings/ Dreher Festspielorchester Göttingen

So 12.6., 17.30 Brahms: Violinkonzert in D-Dur, Macelaru/ Szeps-Znaider (Aix-en-Provence 2021)
23.45 Puccini: Il trittico, Bronchti/ Kratzer (Brüssel 2022)

So 19.6., 17.15 Kissin spielt Gershwin, Berg und Chopin (Salzburger Festspiele 2021)
23.10 Fuoco Sacro – Suche nach dem Heiligen Feuer des Gesangs, Ermonela Jaho, Barbara Hannigan und Asmik Grigorian
0.40 Barbara Hannigan in Ludwigsburg 2021 Strawinsky, Haydn, Gesrshwin, Ives, Schönberg, Vivier

So 26.6., 23.25 Beethoven: Fidelio, Pichon/ Teste/ Stagg, Spyres, Eriksmoen, Dohmen, Vrielink, Bretz, Immler (Paris 2021)
1.24 Beethoven: Symphonie Nr. 5, Jordan/ Clayton, Wagner, Müller-Brachmann; Angelich; Wiener Symphoniker

So 3.7., 1.25 Astor Piazolla Forever, García Alarcón/ M. Flores, Galliano, Orchestre philharmonique de Radio France

Sa 16.7., 22.00 Mozart: Idomeneo, Pichon/ Miyagi/ Spyres, Bonitatibus, Devieilhe (Aix en Pr. 2022)

3sat *www.3sat.at*

So 5.6., 9.20 Lucerne Festival 2020: Mozart, Beethoven Solisten des Lucerne Festival Orchestra

So 12.6., 12.00 Lang Langs Goldberg-Variationen (Film)

Do 16.6., 21.45 Sommernachtskonzert Schönbrunn Nelsons/ Wiener Philharmoniker (live, zeitversetzt)

Sa 18.6., 20.15 Puccini: Tosca, Viotti/ Kosky/ Byström, Guerrero, Hakobyan (Amsterdam 2022)

Sa 25.6., 20.15 Die Berliner Philharmoniker live in der Waldbühne 2022 Saisonabschlusskonzert, Trifonov

Sa 2.7., 20.15 Riccardo Chailly dirigiert Mozart, Schubert Lucerne Festival Orchestra (Luzern 2021)

So 3.7., 20.15 Schleswig-Holstein Musik Festival 2022, Eröffnungskonzert, Gilbert/ Levit; NRD Elbphilharmonie Orchester

Tipps

WIEN

Wiener Musikverein
1., Bösendorferstraße 12, 01/505 81 90, *www.musikverein.at*

So 5.6., 19.30
Großer Saal
Strauss: Metamorphosen
Mahler: Das Lied von der Erde
Rattle/ Kožená, Staples;
Chamber Orchestra of Europe

Do 16.6., 20.00
So 19.6., 20.00
Großer Saal
The Music of John Williams, Upadhyaya/
Philharmonie der Universität Wien

Di 21.6., 19.30
Großer Saal
Liederabend Christian Gerhaher; Huber,
Brahms

So 3.7., 19.30
Großer Saal
Friedenskonzert, Long, Lippert, Wang,
Lam; Maffizzoni (Flöte), Wong (Klavier),
Cihat (Violine), Ryo (Violoncello)
Doppler, Beethoven, Mak

Wiener Konzerthaus
3., Lothringerstraße 20, 01/242 002, *www.konzerthaus.at*

Di 14.6., 19.30
Schubert-Saal
Mozart: Ein Komponist – zwei Perspektiven
Preisträgerkonzert für Gesang und Klavier

Mo 20.6., 19.30
Großer Saal
Philharmonix: „Children's Corner"

Di 21.6., 19.30
Mozart-Saal
Liederabend Anna Prohaska; Drake
Ravel, Messiaen, Fauré, Debussy, Brahms u. a.

So 26.6., 19.30
Mozart-Saal
Philharmonic Five: „Sommer.Nacht.Traum"

Fr 1.7., 19.30
Mozart-Saal
Janoska Ensemble: Albumpräsentation
„The Big Bs – Bach, Beethoven, Brahms"

Theater an der Wien in der Kammeroper
1., Fleischmarkt 24, 01/588 30-0, *www.kammeroper.at*

bis 11.6., 19.00
Gerster: Enoch Arden, Oper in vier Bildern
Kobéra/ Haneke/ Wr. Kammerorchester

Österreichische Gesellschaft für Musik
1., Hanuschgasse 3, 01/512 31 43, *www.oegm.org*

Do 9.6., 18.00
Konzert: „Duo Zaher": Sara und Sanaz Zaher
Kompositionen für Gitarre von Burkhart,
Rodrigo, Granados, Massis, Scarlatti u. a.

Di 21.6., 18.00
Europa als Heimat „großer Töchter"? Ethel
Smyth als britische Nationalkomponistin
Vortrag von Angelika Silberbauer mit
Musikbeispielen

Mi 22.6., 18.00
E.T.A. Hoffmanns Leidenschaft für Thea-
termusik – Der Dichter als Komponist und
Musikästhetiker, anl. des 200. Todestages
Vortrag von Gerrit Waidelich mit Musikbeisp.

MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben
2., Augartenspitz 1, 01/347 80 80, *www.muth.at*

Fr 10.,24.6., 17.00
Friday Afternoon, Mit den Wiener
Sängerknaben ins Wochenende

Di 21.6., 19.00
Presse Musiksalon, Moderation und
Gastgeber: Wilhelm Sinkovicz

Mo 27.6., 19.30
Marisol Montalvo's Mad Scene: Hinfallen,
aufstehen, Krone richten, weitergehen
Lemberg (Klavier), Jankovic (Regie)
Mozart, Berg, Gounod, Bernstein u. a.

Kunst und Kultur – ohne Grenzen
01/581 86 40, *www.kunstkultur.com*
10 % Ermäßigung, Codewort FREUNDE

So 5.6., 11.00
Musikverein
Mahler: Symphonie Nr. 5, Milnes/
UC Berkeley Symphony Orchestra

Mi 15.6., 20.30
Stephansdom
Beethoven im Stephansdom
Foster/ Beethoven Festival Choir

17.6.–28.10.
Fr, Sa 20.30
Stephansdom
Sommer-Dom-Konzerte
Vivaldi: Die vier Jahreszeiten
Harmonia Ensemble Wien

Do 23.6., 20.30
Stephansdom
Haydn: Die Schöpfung
Haselböck/ Panthaki, Petryka, Boesch;
Wiener Akademie, Chorus sine nomine

Sa 9.7., 20.30
Stephansdom
Mendelssohn Bartholdy: Elias
Wirth/ Sing mit! Festivalchor
Domorchester St. Stephan

Sa 16.7., 20.30
Stephansdom
Schubert: Es-Dur-Messe
Wirth/ Sing mit! Festivalchor
Domorchester St. Stephan

2.7.–29.10.
Sa, 18.30
Kapuzinerkirche
Eine kleine Nachtmusik, Kaiserliche
Konzerte anl. 400 Jahre Kaisergruft und
Kapuzinerkirche/ Wiener Kaiserquartett

Haus Hofmannsthal
3., Reisnerstraße 37, 01/714 85 33, *www.haus-hofmannsthal.at*

bis 17.6.
Mo–Mi 10.00–18.00
Ausstellung KS Anneliese Rothenberger

Do 9.6., 19.30
Für FREUNDE:
€ 15,– statt 20,–
Prosper Mérimée: Carmen – Das Original
Zum 80. Geburtstag von Walter Gellert
Gellert (Wort), Stefanizzi (Gitarre)

Sa 25.6., 19.00
Lieben Sie Brahms?
Liederabend Patricia Nolz; König (Klavier)
Schumann, Brahms, Strauss

Mo 11.7., 19.30
Bariton Rafael Fingerlos im Gespräch mit
Markus Vorzellner; Opernleben in Wien
und Dresden, über Kultur in Zeiten der
Pandemie und seine weiteren Pläne

Tipps

Theater Akzent
4., Theresianumgasse 18, 01/50165-13306, *www.akzent.at*

Sa 2.7., 19.00 Maestro & Stars des Balletts
Igor Zapravdin – 30 Jahre an der Wiener Staatsoper, Erste SolistInnen der bekanntesten Opernhäuser Europas

NIEDERÖSTERREICH

Bühne Baden • Sommerarena
2500 Baden, 02252/22522, *www.buehnebaden.at*

17.6.–21.8. Benatzky: Im weißen Rössl
Zehetner/ Gregor/ Scheitz, Pfeiffer, Baier u. a.

8.7.–25.8. Webber: Sunset Boulevard
Igrec/ Gergen/ Haakvort, Perman u. a.

29.7.–28.8. Kálmán: Kaiserin Joséphine
Breznik/ Prinsloo/ Schirrmacher, Zdrakova

Grafenegg
3485 Grafenegg 10, 02735/5500 -222, *www.grafenegg.com*

23.,24.6., 20.15 Wolkenturm Sommernachtsgala, Sado/ Petersen, Schrott; Ott (Trompete); Tonkünstler-Orchester

Sa 9.7., 20.00 Wolkenturm Wiener Stimmungen, Goetzel/ Fingerlos; Tonkünstler-Orchester
Schubert, Brahms, Korngold, A. Mahler und Wienerlieder

Sa 16.7., 20.00 Wolkenturm Leidenschaftliche Coloratur, Auf den Spuren der Sängerin Faustina Bordoni
Di Lisa/ Sampson; Concerto de' Cavalieri

13.,14.8., 19.30 Wolkenturm Beethoven: Fidelio, konzertant, van Zweden/ Kaufmann, Kampe, Struckmann, Grahl, Landshamer, Simonischek, Winckhler

Festspielhaus St. Pölten
3100 St. Pölten, Kulturbezirk 2, 02742/90 80 80 600
www.festspielhaus.at

Sa 11.6., 19.30 Großer Saal Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll
Sado/ Farcas, Münch, Lei, Steffens; Circa Contemporary Circus Performance, Tonkünstler-Orchester, Wiener Singverein

singfest nova civitas – Liedkunst für den Frieden
2700 Wr. Neustadt, Neuklosterg. 1, https://classicnovacivitas.com

So 12.6., 20.00 Liederabend Inna Fedorii, Tomasz Konieczny
Shevchenko, Napierala (Klavier)

Mo 13.6., 20.00 Liederabend Olga Bezsmertna; Dranchuk

Di 14.6., 20.00 Liederabend Peter Kellner, Tomasz Konieczny, Jaworski, Napierala

Klassik unter Sternen
02742/25 80 60, *www.klassikuntersternen.at*

Mi 6.7., 20.30 Stift Göttweig Elīna Garanča & Friends
Chichon/ Monzó, Janke, Tetelman

Schloss Thalheim Classic
3141 Kapelln, 0664/646 43 03 , *www.schlossthalheimclassic.at*

Sa 11.6., 19.00 Clemens Unterreiner & Friends
Baich, Raimondi, Nolz, Schade, Schager, Unterreiner; Jugendsymphonieorchester Tulln
Benefizkonzert zugunsten „Hilfstöne"

So 19.6., 18.00 Vivaldi: Vier Jahreszeiten
Baich, Vienna Ensemble

Operklosterneuburg
3400 Klosterneuburg, 02243/44 44 24, *www.operklosterneuburg.at*

9.7.–5.8., 20.30 Kaiserhof Puccini: La Bohème, Campestrini/ de Carpentries/ Bonté, Szmyd, Kerschbaumer, Barberi, Weinhappel; Beethoven Philharmonie

So 24.7., 18.00 La Bohème für Kinder

Oper Burg Gars • *Am Schlossberg 25*
3571 Gars am Kamp, 02985/330 00, *www.operburggars.at*

14.7.–6.8., 20.00 Bizet: Carmen, Wildner/ Wilgenbus

Festival Retz • *Stadtpfarrkirche St. Stephan*
2070 Retz, 02942/222 352, *www.festivalretz.at*

3.–21.7., 20.00 Mendelssohn Bartholdy: Elias, Oratorium in szenischer Aufführung, Schüller/ Steiner

Operette Langenlois • *Schloss Haindorf, Schlosspark*
3550 Langenlois, 02734/3450, *www.operettelangenlois.at*

19.7.–7.8., 20.30 Heuberger: Der Opernball, Prießnitz/ Lund

KÄRNTEN

Carinthischer Sommer • 9.7.–30.8.2022
9570 Ossiach, 04243/2510, *www.carinthischersommer.at*

Sa 9.7., 19.30 Congress Center Villach Eröffnungsakonzert mit Beethoven
Prisma Wien, Zeinler (Orgel) Fheodoroff (Violine & Leitung)

Do 21.7., 19.30 Ossiacher See Halle Martin Grubinger, Ehrenfellner/ Wiener Jeunesse Orchester/ Strawinskys: Sacre du Printemps, Duns: Tears of Nature

Mo 8.8., 19.30 Congress Center Rudolf Buchbinder
Sonaten von Beethoven und Schubert

Fr 19.8., 19.30 Congress Center Villach Operngala der jungen Stars, Milton/ Savinskaia, Shine Lee; Kärntner Sinfonieorchester
Mozart, Donizetti, Verdi, Bizet, Puccini, Lehár

Tipps

TIROL

Tiroler Landestheater
Rennweg 2, 0512/520 74-0, *www.landestheater.at*

3.,4.6. Kammerspiele Cyrano de Bergerac
Tanzstück von Filip Veverka

4.6.–9.7. Sondheim: Sweeney Todd,
Sofka/ Albright

10.6.–10.7. Weinberg: Die Passagierin, Oper,
Turchetta/ Reitmeier

11.6.(P)–8.7. Puccini: Tosca, Beikircher/ Reinhardt

13.,15.6. Dancing Angels, Choreografien von
Gasa Valga, Duato & Kylián

Klassik in den Alpen
02742/25 80 60, *www.klassikindenalpen.at*

Sa 9.7., 20.30 Kitzbühel Elīna Garanča & Friends
Chichon/ Monzó, Janke, Tetelman

Tiroler Festspiele Erl • 7.–31. Juli 2022
05373/81000-20, *www.tiroler-festspiele.at*

8.,16.,24.7. Festspielhaus Rossini: Bianca e Falliero, Di Felice/ Köhler

9.,15.,17.7. Passionsspielhaus Wagner: Die Walküre, Nielsen/ Fassbaender

23.,27.,30.7. Passionsspielhaus Chausson: König Arthus, Januschke/ Gaitanou

STEIERMARK

Musikverein Graz, Stefaniensaal
Landhausgasse 12, 0316/829 924, *www.musikverein-graz.at*

Fr 10.6., 19.30 Verdi: Nabucco, Ciampa/ Domingo, Siri,
Karall, Galasso, Stavinsky;
Slowenische Philharmonie,
Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor

Mo 27.6., 19.30 Liederabend Piotr Beczała, Deutsch
Moniuszko, Karłowicz, Tschaikowski, Strauss

Styriarte
0316/825 000, *www.styriarte.com*

25.–27.6. Schloss Eggenberg Fux: La Corona d'Arianna
Bernardini/ Schvarzstein

3.7., 11.00,15.00,18.00 Schloss Eggenberg Schubert!!! Ein Tag, drei verchiedene Konzerte
Johannsen (Tenor), Bezuidenhout (Hammerflügel) u. a.

17.7., 11.00,15.00,18.00 Schloss Eggenberg Mozart auf Reisen, Ein Tag, drei verchiedene
Konzerte/ Kutrowatz (Sopran), Birsak (Hammerflügel), Silberschneider (Lesung) u. a.

Oper Graz
Kaiser-Josef-Platz 10, 0316/8000, *www.theater-graz.com*

1.–12.6. Wagner: Der fliegende Holländer
Merkel, Kluttig/ Leupold

2.6. Studiobühne Zeit. Vergänglich – Opern der Zukunft
Koproduktion der Oper u. der Kunstuni Graz

2.–15.6. Schwanengesang, Ballett von Andreas Heise
nach dem Liederzyklus von Franz Schubert

9.–26.6. Loesser: Guys and Dolls
Gaudiano, Merkel/ Mason/ Abós

25.6., 19.30 Die Goldenen Zwanziger, Kluttig/
Kirchschlager, Butter, Feldhofer, Fournier,
Lerchenberger, von Senden, Zelinka
Weill und viele Hits aus dem Berlin der 20er

OBERÖSTERREICH

Brucknerhaus Linz
Untere Donaulände 7, 0732/77 52 30, *www.brucknerhaus.at*

Fr 10.6., 19.30 Großer Saal Brahms, Dvořák, Poschner/ Tjeknavorian,
Hagen; Bruckner Orchester Linz

Landestheater Linz
Promenade 39, 0732/7611-400, *www.landestheater-linz.at*

1.6.–7.7. Obst: Unter dem Gletscher, Oper
Beck/ Schneider

2.–28.6. Tschaikowski: Schwanensee
Reibel/ Haring

3.–25.6. Puccini: La Bohème, Poschner/
Schmiedleitner

5.–16.6. Wagner: Parsifal, Poschner/ Suschke

14.6.–6.7. Verdi: Aida, Calesso/ Hartmannshenn

Lehár Festival Bad Ischl • 9.7.–28.8.
Kurhausstr. 8, 4820 Bad Ischl, 06132/238 39, *www.leharfestival.at*

9.7.–28.8. Strauss: Wiener Blut, Gyükér/ Enzinger/
Blondelle, Feldhofer, Forstner, Kranner

16.7.–27.8. Lincke: Frau Luna, Huber/ Nair/
Nessy, Nair, Mitterhuber, Overbeck

12.–18.8. Lehár: Wiener Frauen, Burkert/ Schweiger/
Feldhofer, Schweiger, Vogel, Mitterhuber

Sa 30.7., 14.30 Operettenzauber, Konzert der Operetten-
Meisterklasse des Lehár Festivals 2022

Do 4.8., 20.00 Kabarette die Operette
Von und mit Piano-Comedian Roman Seeliger

Tipps

VORARLBERG

Bregenzer Festspiele
6900 Bregenz, 05574/40 76, *www.bregenzerfestspiele.com*

20.7.–21.8. Seebühne — Puccini: Madama Butterfly, Mazzola, Lin/ Homoki

21.,24.7.,1.8. Festspielhaus — Giordano: Siberia, Uryupin/ Barkhatov

8.,10.,12.7. Th. am Kornmarkt — Rossini: L'Italiana in Algeri, Brandani/ Fassbaender

15.,17.,19.8. Th. am Kornmarkt — Haydn: Armida, Brandani/ Lichtenstein

Schubertiade Schwarzenberg / Hohenems
6867 Schwarzenberg, 05576/72091, *www.schubertiade.at*

Sa 18.6., 20.00 — Mauro Peter, Helmut Deutsch

So 19.6., 20.00 — Regula Mühlemann, Tatiana Korsunskaya

Mo 20.6., 20.00 — Patrick Grahl, Daniel Heide

Di 21.6., 16.00 — Brenda Rae, Sophie Rennert, Mauro Peter David Steffens, Helmut Deutsch

Mi 22.6., 16.00 — Konstantin Krimmel, Ammiel Bushakevitz

Do 23.6., 20.00 — Ian Bostridge, Julius Drake

Fr 24.6., 20.00 — Konstantin Krimmel, Daniel Heide

Sa 25.6., 16.00 — Sophie Rennert, Graham Johnson

Sa 25.6., 20.00 — Christoph Prégardien, Franziska Hölscher Jens Peter Maintz, Daniel Heide

Do 14.7., 20.00 — Andrè Schuen, Daniel Heide

Sa 20.8., 20.00 — Christiane Karg, Simon Lepper

So 21.8., 20.00 — Pavol Breslik, William Youn

Mo 22.8., 16.00 — Anne Sofie von Otter, Kristian Bezuidenhout

Di 23.8., 20.00 — Christoph Prégardien, Julius Drake

Mi 24.8., 16.00 — Julia Kleiter, Andrè Schuen, Daniel Heide

Do 25.8., 20.00 — Violeta Urmana, Pavol Breslik, Marc-André Hamelin

Fr 26.8., 16.00 — Andrè Schuen, Daniel Heide

Sa 27.8., 20.00 — Diana Damrau, Xavier de Maistre

SALZBURG

Salzburger Landestheater • *Schwarzstraße 22,*
0662/871 512-222, *www.salzburger-landestheater.at*

2.–18.6. Probenzentrum Aigen — 3x Chopin – Ein Ballettabend, Frédéric Chopin gewidmet, Choreographie: Paulin/ Lever/ Zelner

3.–15.6. — Bizet: Carmen, Venzago/ Bernard

BURGENLAND

Oper im Steinbruch 2022
7076 St. Margarethen, 02682/65065, www.operimsteinbruch.at

13.7.–14.8. — Verdi: Nabucco, Casellati/ Negrin/ Meachem, Argiris, An/ Park, Uliveri/ Muraveva, Sannikova, Khanamiryan/ Xiahou, Osuna/ Bohinec, Dreßen

Seefestspiele Mörbisch
7072 Mörbisch, 02682/66210, www.seefestspiele-moerbisch.at

14.7.–15.8. — Rodgers & Hammerstein: Der König und ich, Schnack/ Eichenberger/ Barros/ Jovanovic, Lie, Bueno, Kossdorf, Wegleitner, Delos Santos

Jennersdorfer Kultursommer
8395 Neuhaus am Klausenbach, 03329/43037, www.jopera.at

4.–15.8., 20.00 Schloss Tabor — Kreisler: Sissy, Operette

Liszt Festival Raiding • 9.–26.6.
7372 Raiding, 02619/51047, *www.lisztfestival.at*

Fr 10.6., 19.30 Lisztzentrum — Janoska Ensemble: The Big B's, Bach, Beethoven, Brahms, Bernstein, Brubeck & Bartók

Do 16.6., 19.30 Lisztzentrum — Liszt und Italien, Lippert, Unterreiner; Dangl (Rezitation), Linsbauer (Klavier) Liszt, Leoncavallo, Tosti, De Curtis, Rossini

Sa 18.6., 19.30 Lisztzentrum — Philharmonix: Vienna-Berlin Music Club, Liszt, Bach, Saint-Saëns, Tschaikowski, Gershwin, Piazzolla, Mancini, Queen

classicEsterhazy
7000 Eisenstadt, 02682/65065, *www.esterhazy.at/classic*

So 28.8., 18.00 Schloss Esterhazy — Mozart and more: Galakonzert, Ferlesch/ Kutrowatz, Tatzl; Barucco Originalklangorchester

Halbturner Schlosskonzerte • 14.–31.7.
7131 Halbturn, Ö-Ticket 0900-9496096
www.halbturner-schlosskonzerte.at

Fr 15.7., 19.30 Schloss Halbturn — Ein komödiantischer Klavierabend, Klassik zum Lachen – Robert Lehrbaumer

ImpulsTanz 2022
Spezialangebot für FREUNDE

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival
7. Juli – 7. August 2022

Den ImPulsTanz-Sommer im Volkstheater eröffnet heuer keine Geringere als die belgische Grande Dame der Choreografie Anne Teresa De Keersmaeker. In ihrem Stück *Mystery Sonatas / for Rosa* widmet sie sich gemeinsam mit ihrer Compagnie Rosas dem Symbol der Rose, anhand von Heinrich Ignaz Franz Bibers eindrucksvollen barocken *Rosenkranzsonaten*. Begleitet von der virtuosen Geigerin Amandine Beyer und ihrem Ensemble Gli Incogniti entfalten sich die zirkulären Bewegungen und Wiederholungen der sechs Tänzer*innen scheinbar blütenblattartig in der Musik.

Ebenfalls einem musikalischen Werk gewidmet ist Dada Masilos *THE SACRIFICE*, welches Strawinskys *Le sacre du printemps* mit botswanischem Tanz und mitreißender Live-Musik verbindet. Die südafrikanische Meisterin, die schon Ballettklassiker wie *Schwanensee*, *Carmen* und *Giselle* neu interpretiert hat, greift darin auf kraftvolle und schmerzlich schöne Weise aktuelle Themen von kulturellem Transfer, seinen Hierarchien und den Opfern, die unser Alltagsleben fordert, auf.

Aktueller denn je ist auch das neue Stück des britischen Star-Choreografen Akram Khan. In *Jungle Book reimagined* tritt Kiplings Mowgli als Flüchtling auf, der in einer von den Folgen des Klimawandels zerstörten Welt gefangen ist. In virtuosem Tanz und poetischer Videoanimation wird klar, warum der Mensch und seine Umwelt nicht voneinander zu trennen sind. Das aus dem Stoff von Rudyard Kiplings *Dschungelbuch* entwickelte Werk spricht dabei Jung und Alt gleichermaßen an.

Infos & Tickets
+43 1 523 55 58-39
www.impulstanz.com

Für Freund*innen gibt es -10 % auf 2 Karten
(direkt an den Tageskassen) für:

Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti
Mystery Sonatas / for Rosa
12.–14. Juli, 21:00, Volkstheater
Österreichische Erstaufführung

Akram Khan Company
Jungle Book reimagined
23. Juli, 21:00 + 25. Juli, 21:00 + 26. Juli, 21:00, Burgtheater

ImPulsTanz Classic
Dada Masilo / The Dance Factory
THE SACRIFICE
28. Juli, 21:00 + 30. Juli, 21:00, Burgtheater

Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer, Rosas, Gli Incogniti: *Mystery Sonatas / for Rosas*
© Anne Van Aerschot

Akram Khan Company: *Jungle Book reimagined*
© Ambra Vernuccio

Dada Masilo / The Dance Factory: *THE SACRIFICE*
© John Hogg

Film Festival Rathausplatz

Sonntag: Kooperation Wiener Staatsoper

3.7. **Il Turco in Italia** Capuano/ Bartoli, Abdrazakov, Alaimo u. a. (LIVE zeitversetzt)
10.7. **Werther** de Billy/ Beczała, Arquez, Fally, Unterreiner, Kammerer (2020)
17.7. **Die Fledermaus** de Billy/ Schager, Willis-Sørensen, Bankl, Simonischek u. a. (2022)
24.7. **Carmen** Orozco-Estrada/ Rachvelishvili, Beczała, Schrott u. a. (2021)
31.7. **B: Sylvia** Rhodes/ Fogo, Cherevychko, Dato u. a., Choreographie: Legris (2018)
7.8. **La Traviata** Yende, Flórez, Golovatenko (2021)
14.8. **Ariadne auf Naxos** Böhm/ Janowitz, King, Gruberová, Schmidt, Berry, Kunz (1978)
21.8. **B: Peer Gynt** Hewitt/ Feyferlik, Firenze, Peci, Fogo u. a., Choreographie: Clug (2018)
28.8. **Don Giovanni** Jordan/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barberac, Lindsey, Nolz u. a. (2021)
4.9. **Il barbiere di Siviglia** Mariotti/ Flórez, Dupuis, Berzhanskaya, Abdrazakov u. a. (2021)

****

Di 5.7. **Pavarotti: Live in Hyde Park** (31.7.1991)
Mi 6.7. **Turandot** Finzi/ M. Serafin, Shin u. a. (Steinbruch St. Margarethen, 2021)
Di 12.7. **Thaïs** Hussain/ Chevalier, Wagner, Saccà u. a. (Theater an der Wien 2021)
Sa 16.7., Mi 31.8. **Schwanensee** Ballet Preljocaj (Théâtre national de Chaillot, Paris)
Di 19.7. **Neujahrskonzert 2022** Barenboim, Wr. Philh.
Do 28.7., Sa 3.9. **John Williams: Live in Vienna** Anne Sophie Mutter (Musikverein Wien, 2020)
Mo 1.8. **Fidelio** Honeck/ Chevalier, Cutler, (TaW, 2020)
Di 2.8. **Franz Lehár Gala** Nylund, Beczała, Schade (TaW, 2020) / **Met Opera Stars Live In Concert: Joyce DiDonato** (Bochum, 2020)
Mi 10.8. **B: Schneekönigin** Scottish Ball. (Edinburgh, 2019)
Mo 15.8. **Hollywood In Vienna: The World of Hans Zimmer** (Konzerthaus Wien, 2018)
Di 16.8. **Rusalka** Bolton/ Grigorian, Cutler, Mattila (Teatro Real Madrid, 2021)
Fr 19.8. **Les contes d'Hoffmann** Nagano/ Bernheim, Peretyatko, Pisaroni u. a. (Hamburg, 2021)
Mo 22.8. **Aida** Mariotti/ Radvanovsky, Kaufmann, Belosselyski u. a. (Opéra de Bastille, Paris, 2021)

****

Freitag: Kinder Opern Festival
(auf eigener, kleinerer Leinwand im Rathauspark)

Juli: 8. Undine / 15. Der herzlose Riese
22. Die Feen / 29. Antonia und der Reissteufel
August: 5. Wagners Nibelungenring für Kinder /
12. Musikkurzfilme für Kinder / 19. B: Coppélia
26. Cinderella September: 2. Fantasia-Film von 1940

Filmbeginn täglich bei Einbruch der Dunkelheit
Gastronomie täglich von 11 Uhr bis Mitternacht
www.filmfestival-rathausplatz.at #soWIEN
Stand: 19. Mai 2022, Änderungen vorbehalten

Misterioso

1. Wieviele Opern hat Monteverdi geschrieben und welche sind erhalten geblieben?

2. Musik des Zeitgenossen Monteverdi erklang am Wiener Hof zu einem besonders feierlichen Anlass. Datum? Der Anlass?

3. Monteverdis Name glänzt nicht nur im Bereich der Musik, sondern?

© Ursula Tamussino

Einsendeschluss: 15.8.2022

ACHTUNG: ALLE 3 Fragen müssen richtig beantwortet werden! Bitte per Post, FAX oder e-mail: *verein@opernfreunde.at*

Auflösung Mai

1. *Nach der triumphalen UA der* Puritani *in Paris (1835) brach noch im selben Jahr in London ein „Puritani-Fieber" aus. Wer nannte die Oper zeitlebens „Our dear Puritani"? Die spätere Queen Victoria. Man hatte ihr an ihrem 16. Geburtstag Auszüge vorgespielt.*

2. *Bellini verwendete (wie schon in* La Sonnambula *und* Norma*) einen eigenen Typus lang ausgesponnener Kantilenen – „melodie lunghe lunghe lunghe" – wer nannte sie so? Giuseppe Verdi*

3. *Was bedeuteten die „Tre Giuditte" in Bellinis Leben? Drei seiner Freundinnen hießen Giuditta. Ihre Namen? Giuditta Pasta, Giuditta Cantù und Giuditta Grisi.*

© Julius Silver

Diesmal zu gewinnen: Mitschnitt Sommernachtskonzert Schönbrunn 2022 (JPC)

GEWINNER: Ingrid Adamiker, Reg.Rat Georg Eschelmüller und Heinz Knisch erhalten: *Garanča & Thielemann LIVE AUS SALZBURG* (DG)

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

JUNI
Fr. 10.6., 16.00 Uhr, Hotel Bristol
Salon Opéra zu L'Orfeo

Sa. 11.6., 12.00 Uhr, Hotel Bristol
Salon Opéra für Kinder zu Die Zauberflöte

Bestätigungen jeweils vom Hotel Bristol

SEPTEMBER
Mi. 7.9., 19.00 Uhr, Volksoper Wien
Millöcker: Die Dubarry
Bestellschluss: **8.7.**, Karten werden zugesandt!

Sa. 10.9., 18.00 Uhr, Haus der Musik
Künstlergespräch Sonya Yoncheva
Karten ab **1.9.** im FREUNDE-Büro

Mi. 14.9., ab 18.00 Uhr, Heuriger Feuerwehr Wagner (1190 Wien, Grinzinger Straße 53)
FREUNDE-Heuriger zum Saisonbeginn
Anmeldeschluss: **7.9.**, Bezahlung ab **1.9.**

NOVEMBER
Do. 24. bis So. 27.11. FREUNDE-Reise nach TURIN
Anmeldschluss: **8.7.**, Infos siehe S. 9

Freunde der Wiener Staatsoper
1010, Opernring 1/Stiege E
7. Stock/Top 729–730
Telefon (+43 1) 512 01 71
Telefax (+43 1) 512 63 43
verein@opernfreunde.at
www.opernfreunde.at
ZVR Zahl: 337759172

ÖFFNUNGSZEITEN
1.–8. Juli / 16.–31. August
Mo–Fr: 10–12 Uhr

SOMMERPAUSE
9. Juli–15. August

Impressum
Redaktion
Dr. Rainhard Wiesinger (Gesamtleitung), Elisabeth Janisch, Richard Schmitz
Redaktionelle Gestaltung
Mag. Michaela Zahorik
Inserate Dr. Thomas Dänemark
Lektorat
Dr. Hubert Partl, Dr. Ursula Tamussino
Layout/Konzeption
esterer-horn.at, Wien
Litho und Druck
Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

PR-Beratung M2 Maydell GmbH

Bildnachweis Decca, DG, Foto Fayer, Jason Homa, Terry Linke, Nightingale Classics, Alexander Eugen Koller, Naxos, Opus Arte, Javier del Real, Josepg Renaleas, Todd Rosenberg, Martin Siebenbrunner, Teldec, Unitel, Warner Classics.
Coverfoto: Hartwig Zoegl

Redaktionsschluss 15.5.22, Besetzungs- und Programmänderungen, Druckfehler vorbehalten.

medizinisch-diagnostisches
LABOR DR. DOSTAL
www.labor-dostal.at
Ärztliche Leitung: Dr. Elisabeth Dostal, Dr. Tamara Kalhs

Öffnungszeiten: Mo - Do 7:00 - 16:30
Freitag 7:00 - 16:00
Blutabnahme: Mo - Fr 7:00 - 11:00
Terminvereinbarung für Spezialuntersuchungen
Saarplatz 9, 1190 Wien Tel: +43 1 368 24 72

- **Nahrungsmittelunverträglichkeiten**
- **Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren**
- **Fettsäurestatus** - Omega 3, 6, 9
- **Herz - Kreislauf - Risikofaktoren** (LDL-Subfraktion)
- **Immunprofil**
- **Schwermetalle**
- **Redox Serum Analyse**
Dieser Test bildet Ihren Gesundheitszustand ab und ermöglicht eine individuelle Vitalstofftherapie.

ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE, IMMUNOLOGISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN, gegründet von Univ.Prof.Dr. Viktor Dostal

DaCAPO

KLASSIK & JAZZ

Wiens erste Adresse für Klassik & Jazz

Musik ist eine Leidenschaft.
Und mit Leidenschaft, Kompetenz und Qualität sind wir für Sie da.

Haus der Musik | Seilerstätte 30, 1010 Vienna – Austria | +43 1 513 1888 | www.dacapo-klassik-jazz.at | store@dacapo-klassik-jazz.at

Immobilienkanzlei
SCHNEEWEISS
seit 1921

Bj. 1903, Arch. Otto Wagner jun. / 1040 Wien

Unsere Leidenschaft ist das klassische Zinshaus. Wir arbeiten seit 1921 daran, diesen wertvollen Teil des Wiener Kulturguts zu erhalten. Für uns ist Ihre Immobilie ein essentieller Teil Ihres Vermögens, der durch unsere Expertise langfristig wachsen kann:

Investment — Beratung — Management — Verwaltung

MAG. WOLF-DIETRICH SCHNEEWEISS, MAS
Verwaltung, Management, Beratung, Investment

1010 Wien, Austria
Rathausplatz 4

www.schneeweiss.at